



















Sonderzug Dresden—Bad Schandau. Am Sonntag, 24. Juli, fährt ein Sonderzug A. Klasse von Schandau nach Dresden und Bad Schandau bei einem Preise von 1,50 Mark. Der Zug fährt um 10 Uhr ab von Schandau und um 12 Uhr an in Dresden ein. Der Zug fährt am Sonntag, 24. Juli, um 10 Uhr ab von Dresden nach Bad Schandau bei einem Preise von 1,50 Mark. Der Zug fährt um 12 Uhr an in Schandau ein. Der Zug fährt am Sonntag, 24. Juli, um 10 Uhr ab von Dresden nach Bad Schandau bei einem Preise von 1,50 Mark. Der Zug fährt um 12 Uhr an in Schandau ein.

Sommerfest des Landwehrvereins. Der Merseburger Landwehrverein veranstaltet am Sonntag, 17. Juli, von nachmittags 3 Uhr an, im „Neuen Schützenhaus“ sein Sommerfest, das sich stets bei der Veranstaltung großer Beliebtheit erfreuen konnte. Am Nachmittag wird ein vorzügliches Konzert gegeben; daneben finden Preisstiefen, Damenleben und mangelhafte Kinderbeschäftigungen statt. Das Fest findet am Abend mit einem Ball seinen Abschluss.

Als Gefunden sind bei der Polizeiverwaltung folgende Gegenstände abgegeben worden: 2 Ringe, mehrere Goldbrillen, 1 Paar Kinderstiefel, 2 alte Fahrräder, 1 braune Affentafel, 1 Damenring, ein Geldbetrag.

### Aus dem Kreise Merseburg.

#### Aus dem Stadtparlament.

1. Sähen. In der am 14. d. M. tagenden Stadtratsordnungsversammlung wurde die vom Magistrat beantragte Anstellung eines Stadtbauverwalters, der entsprechende Kenntnisse und bisherigen Leistungen sowie seinem Dienstalter nach Gruppe 8 oder 9 der Besoldungsordnung zu erhöhen ist, einstimmig abgelehnt. Schließlich wurde auf Antrag des Magistrats zum Zwecke einer Verständigung zwischen Stadtratsordnungsversammlung und Magistrat eine gemischte Kommission von drei Mitgliedern gewählt. Weiter wurde beschlossen, die Beaufsichtigung des Parks von der Beaufsichtigung des Parkverwalters zu trennen, während die Beaufsichtigung des Parkverwalters gegen Meißelhof zu verpacken ist. Alles Nähere über die Verpackung bleibt dem Magistrat überlassen. Mit Mehrheit wurde ferner beschlossen, den Hausbesuchverordnungen in Einklang und Abwägung mit der ordentlichen Verwaltung auf 473 800 M., bei der außerordentlichen Verwaltung auf 475 480 M., aufzulegen auf 1. April 1927 zu erhöhen: 250 v. H. Zuschläge zur Grundbesitzsteuer, 200 v. H. Zuschläge zur Grundbesitzsteuer, 400 v. H. Zuschläge zu den Steuergrundbeträgen der Gewerbesteuer nach dem Ertrage und 1500 v. H. Zuschläge zu den Steuergrundbeträgen der Gewerbesteuer nach dem Kapital.

1. Sähen. Millionenfest des Kirchentages. Am Sonntag, 17. Juli, wird in dem benachbarten Ort Schellbar das Millionenfest abgehalten, und zwar im Rahmen eines Festgottesdienstes, einer Verkleidung und eines Lichtbildervortrages in Schölen.

#### Beginn von Siedlungsarbeiten.

Bad Dürrenberg. Auf dem Gelände der ehemals designten „Kleingärten“ hat man mit den ersten Spatenstichen zum Bau der großen Siedlung begonnen. Wenn die Fertigstellung der Gebäude einige Wochen länger dauert als ursprünglich vorgesehen war, so hat das darin keinen Grund, doch das Baugelände in geringer Tiefe eine Wasserabfuhr, die erst zum Herbst gebracht werden mußte. Die Bauten sind an leistungsfähige Firmen vergeben worden, so daß bis zum Eintritt des Winters auf dem tablen Plage ein neuer Ortsteil entstanden sein wird.

#### Unselbstige Hitzegiftige.

Salzitz. Im Dienstag gingen 2 Pferde mit dem Leitwagen des Mühlensührers schwer aus Kuchberg infolge von Hitzegiftigen durch und raffen die Straße entlang. Der Anzeiger rettete sich durch einen Sprung vom Wagen, als er sah, daß die Tiere nicht zu halten waren. Sie raffen mit voller Wucht gegen ein Haus, das stark beschädigt wurde. Auch der Wagen ging teilweise in Trümmer, die Pferde

wurden verletzt. Glücklicherweise sind auf der sonst belebten Straße Menschen nicht zu Schaden gekommen.

h. Meuselau. (Gefangenes Mier.) Am Freitag konnte der Landwirt Albert Späthler seinen 2. Geburtstag begehen. Herr Späthler, der Veteran von 1866, 1870/71 ist, erfreut sich noch größter Rüstigkeit. Er verrichtet trotz seines hohen Alters selbst die schwersten Erntearbeiten.

h. Meuselau. (Schulausflug.) Unsere Schule unternahm am Donnerstag einen Ausflug nach dem Untrital. Gegen 7 Uhr morgens fuhren die Kinder mit ihren Lehrern und Angehörigen in einem Auto nach Meißelau. Von hier ging es zu Schiff auf der Saale und Untrital nach Freyburg. Nach einer halben Stunde trat der Neuenburger angetreten, was das Untrital, der Ritteraal u. a. m. besichtig wurden. Dazu gehörte die Fahrt des Ebelitz, das Jahrtausend, die Grabstätte des Turners, das Jahr und die Turnhalle. In der 8. Stunde trafen die Kinder wohlbehalten wieder in ihrem Heimort ein.

Neu-Maisort. (Der Kindergarten des Ammoniaerkes) veranstaltete für seine kleinen Schützlinge ein Kinderfest. Mehr als 80 Vorzüglichste verammelten sich bei prächtigem Sommerwetter im Kindergarten. Schmad haben sie aus, die kleinen Mädchen mit dem Kränlein im Haar und die mit Sträußchen gepuschten Jungen. Nachdem die festliche Schär fotografiert worden war, wanderten die paktweise geordneten Kinder an der Saale entlang nach dem Gäßchigen Sportplatz. Eine Kindergartenführer führte unter Lautenspiel den Zug. Er folgte ein kleiner Bube mit der Kinderartenjahre. Im Turnereis gab es an gebenden Tischen zunächst ein erfrischendes Getränk und Pfaffen. Dann entwickelte sich ein munteres Treiben auf dem Plage. Bei Lied und Spiel beteiligten sich die Kleinen, denen viele Mütter das Geleit gegeben hatten.

Reichwitz. Das hiesige Gotteshaus hat nun wieder eine neue Glorie erhalten. Diese wurde vom Architekturbüro Döcker hier, gestiftet und wird Sonntag, 17. Juli, durch Pastor Ronneburg, Nieder-Globitzau, eingeweiht.

### Aus dem Kreise Querfurt.

#### In den Gräbern geflüchtet.

Querfurt. Ein Automobilunfall ereignete sich auf der Straße von Schafstädt nach Lauchstädt. Das Leuna-Auto mit Anhänger, das um 6 Uhr morgens die Arbeiter von Querfurt nach Leuna bringt, geriet auf der schmalen Straße beim Ausweichen in einen entgegenkommenden Lastkraftwagen ins Unfluge. Der Anhänger kam mit den hinteren Rädern in den niederen Gräben und stürzte um. Der Arbeiter Oskar Jacob aus Lauchstädt erlitt erhebliche Querschnitte am Kopfe und wurde bewußtlos nach dem Krankenhaus Merseburg gebracht. Eine Anzahl anderer Arbeiter erlitt Hausabstürzungen und leichte Verletzungen durch Glasplitter.

Querfurt. (Die erste Prüfung für mittlere Steuerbeamte) bestand in Halle a. S. der Steueramtsleiter Otto Kirchheim von hiesigen Finanzamt.

Querfurt. (Ein ungeschicktes Kind unlerer Stadt.) Der angebotene Schriftsteller R. Sch. von hier, der schon mehrmals wegen Betrugs verurteilt ist, wurde in Wilsdorf a. d. Rube (Wilsdorf) von neuem verurteilt. Sch. hat einem Arbeiter aus einem Orte bei Wilsdorf 200 Mark Gehaltsgehälter abgemauert, indem er angeb, das Geld zur Durringer Kreisparlament bringen zu wollen; statt dessen ist er mit der ganzen Gehaltsgehälter verdundelt.

#### Zusammenstoß zweier Autos.

Sab Wiera. Ein Zusammenstoß zwischen einem Personenauto und einem Viehtransportauto erfolgte auf der von hier nach Sumbach führenden

Landstraße in unmittelbarer Nähe der Kohls-Wälle. An dieser Stelle sind sehr hohe Kurven und erschweren den Ausblick. Schuld an dem Zusammenstoß sollen die Führer beider Fahrzeuge haben.

Niederhäm. (Ernennung zum Landeshauptmann.) Gustav Adolf Wörth wurde zum Landeshauptmann der Provinz Sachsen zum Landeshauptmann ernannt.

## Nachbarstadt Halle.

### Zwischen zwei Elektrischen.

Ein Unfall, das katastrophale Folgen für alle Beteiligten hätte haben können, ereignete sich gestern Abend um die neunte Stunde vor dem Hause Geißstraße 48. Ein Lieferauto, das einen in Richtung Bernburger Straße fahrenden Straßenbahnwagen überholen wollte, wurde von einem entgegenkommenden Straßenbahnwagen erfasst, geriet zwischen die beiden Straßenbahnwagen und wurde zusammengedrückt und zertrümmert. Durch die Gewalt des Zusammenstoßes wurde der in gleicher Richtung mit dem Auto fahrende Straßenbahnwagen aus den Schienen gehoben, fuhr auf den Bürgersteig und geriet auf zwei große Asphaltplatten. In dem Lieferwagen saß der Chauffeur und eine weibliche Person, beide kamen wie durch ein Wunder mit nur geringen Glassplitterverletzungen davon. Die aus den Schienen gesprungene Straßenbahn wurde stark beschädigt. Auch hier wurden durch zergerungene Fenster Scheiben einige Passanten verletzt. Die herbeigerufenen Feuerwehre konnte den Lieferwagen nur mit großer Mühe von dem beschädigten Straßenbahnwagen lösen.

### Kunstaussstellung in Halle.

Der Halleische Kunstverein veranstaltet in der Zeit vom 17. Juli bis 1. August eine Ausstellung von Aquarellen und Zeichnungen von Professor Fischer in Halle a. S. Die Ausstellung findet in der ehemaligen Garnisonstraße am Domplatz statt und ist geöffnet täglich von 11 bis 1 Uhr vormittags und 4 bis 6 Uhr nachmittags, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 50 Pf.

### Autounfall eines Hallensers.

Gestern stieß der Motorradfahrer Klemperer Schwabe aus Weislich auf der Staatsstraße Plauen—Sof auf der Kreuzung Weislich-Lautitz mit dem Kraftwagen des Buchhändlers Schiele aus Halle zusammen. Der Motorradfahrer war sofort tot. Die Insassen wurden aus dem Kraftwagen herausgeschleudert. Die Gattin und die 17jährige Tochter mußten schwer verletzt nach dem Krankenhaus in Plauen gebracht werden. Die Schuld dürfte den Motorradfahrer treffen.

### Ufa-Lichtspiele Alte Promenade.

Das edle Blut. Ein packender und gut inszenierter erster Film aus Offizierskreisen nach der bekannten Novelle von Wilhelm Buch. Zwei Offiziersjöhne im Kattenberg, der ältere der geborene scheidende Soldat und Erbsing der Eltern, der andere weiß, verträumt, mehr seiner Geistes als dem Degen angehängt, von den Eltern misachtet. Der Ältere begehrt eine Dumme, für die ihm Schuld und Strafe auf sich für den Bruder für „das edlere Blut“. Die allgemeine Verachtung geht ihm so zu Herzen, daß er stirbt. In seinem Totenbuche erfahren die Eltern seine edelmütige Aufopferung für den Bruder und erkennen das Unrecht, das ihr harter Traditionssinn dem edleren Sänglein gegenüber des Älteren angetan hat. Im Programm ein schöner Landhofsakt.

von der hiesigen Insel Gotland. Hierbei sind aus dem Inselischen eine lustige amerikanische Groteske und die Böckchen mit eintrudelten Bildern der jüdischen Hochalsteraltarpole.

Zoologischer Garten. Es wird noch einmal besonders auf die drei billigen Tage im Zoo hingewiesen. Vom Sonnabend bis Montag ist der Eintrittspreis für Erwachsene auf 40 Pf. und für Kinder auf 20 Pf. herabgesetzt.

## Aus dem Leserkreise.

Alle Buchstaben aus dem Leserkreise wozumant die Beschäftigung mit der oekonomischen Verantwortung. Das Namenverzeichnis, ausgehende Einblendungen werden nicht berücksichtigt.

### Ein Familienbad für die Altenburg.

Immer wieder entbehrt die Ober- und Unterherrschaft in der wärmeren Jahreszeit ein erfrischendes Bad in der Saale. Lange Jahre lang, seitdem die frühere Luiseische Badeanstalt in der Saale unterhalb des Dietrichschen Parkes, ihre Pforten für immer schloß. Seitdem ist das Baden an dieser Stelle verfallen. Trotzdem wird dort von der Jugend häufig in der Saale gebadet. Es ist bedauerlich, daß die Altenburg gewonnen ist, nach dem etwa 40 Minuten entfernten Wolfesbad am Schweißplatz zu wandern. Göße es denn hier wirklich keine Möglichkeit, auf leichtem und mühelosem Wege ein kühles Bad zu erreichen? In der Nähe von Sotomau ist ein Familienbad entstanden. Ein solches ist auch für die Altenburg ein dringendes Bedürfnis.

### Geschäftsverlehe.

Herr Siegmund Daniel, langjähriger Fachkaufmann der Branche, eröffnet am heutigen Tage, wie aus dem Angelegten ersichtlich, Gottthardtstraße 4 ein erstklassiges Schuhgeschäft. Als Spezialität werden Nordheimer Schuhe zu Nordheimer Original-Verkaufspreisen geführt.

### Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Sonntag, 17. Juli, 8.30 bis 9 Uhr: Angelobung aus der Leipziger Universitätskirche. 9 Uhr: Musik. 9.15 Uhr: Morgenfeier. Hans Sebald-Schule, 10 bis 10.30 Uhr: Vortragsreihe: Das Weltbild der Wissenschaft im Wandel der Jahrhunderte. Erster Vortrag: Prof. Friedrich Eppius: Von der Erdenschichte zur Weltkarte. 10.30 bis 11 Uhr: Vortragsreihe: Südamerika. Vierter Vortrag: Dr. Otto Lutz: Der Lateinamerikaner von heute. 11 bis 12 Uhr: Uebertragung der Blasmusik von Dresden. Ausführlich vom Artillerie-Regiment Nr. 4. Leitung: Musikmeister Waldau. 12.30 Uhr: Spiel: Renia. Epilode während eines Lanzees von Hugo A. Barfels. Spielleitung: Hans Peter Schmedel. Anschließend: Tanzmusik. 12.30 bis 13 Uhr: Vortragsreihe: Einführung in die allgemeine Musiklehre. Fünfter Vortrag: Dr. Wilhelm Jürgis. 19 bis 19.30 Uhr: Dr. Rudolf Sängwald vom Institut für die Universität Leipzig: „Wegit und Medizin.“ Zweiter Vortrag, 19.30 bis 20 Uhr: Ernst Reimer: Der augenblickliche Stand des Hypothese- und Grundrückenmarktes. Kammerlänger Alfred Kase (Gesamtheit): Kammerlänger Alfred Kase (Gesamt) und das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Dr. K. Paske. 22 Uhr: Sportfunk. 22.30 bis 00.30 Uhr: Tanzmusik.

### Wochenplan der Leipziger Theater.

Neues Theater. Montag bis Sonntag 20 Uhr: „Jaworski.“  
Altes Theater. Montag bis Sonnabend geschlossen. Sonntag 20 Uhr: „Polpore oder der Zaun aus Geld.“  
Operettentheater am Dietrichsplatz. Montag bis Sonntag 20 Uhr: „Die Zugenbrunnstein.“  
Schultheatersaal. Montag bis Sonntag 20 Uhr: „Surra, ein Junge.“  
Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, G. m. b. H. in Merseburg, Pfälzerstr. 4. Verantwortlich für den Textteil: Robert Kurr. G. l. d. H. a. m. e. r. für den Anzeigenteil: i. V. Kolbena. beide in Merseburg.

# Nordheimer

Schuhe zu Nordheimer Original-Verkaufspreisen nun auch in Merseburg

Heute Sonnabend, den 16. Juli, eröffne ich **Gotthardtstraße 4** ein **Schuhgeschäft** mit ausschließlich Nordheimer Schuhen zu Nordheimer Original-Verkaufspreisen.

Durch Qualität, Preiswürdigkeit u. Auswahl

hoffe ich mir bald einen treuen, zufriedenen Kundenkreis zu erwerben und biete Ihnen mehr, als bisher in Merseburg gezeigt wurde.

## Siegfried Daniel, Gotthardtstraße 4

Fernruf 749.



# Wohin gehen wir?

Wochenend-Programm  
des Merseburger Tageblattes

## Bad Dürrenberg

**Solbad** Glänzende Heilerfolge  
Angenehm, Aufent-  
halten, Baden, Tennis-  
Sport, — Flußbad  
Prospekte durch die Bade-  
verwaltung

**Dürrenberg**

hilft b. Rheum, Arthrum,  
Gicht, chron. Frauenleib,  
Blutarmut, Nierenkrank-  
heiten, Col. u. Mineral-  
bäder, Herz-Kreislauflage,  
Wärmehilfsmittel  
Große Strahlenanlagen.

**Angenehme Zerstreuung finden Sie**

Sonntag zum Künstler-Konzert  
Kapelle „Ligro“ (Leipzig)  
Mittwoch zur Reunion  
im **Kaffeehaus Ortel**

**Gasthof „Zur  
Eisenbahnbrücke“**  
Gutbürgerl. Gasthof  
und Restaurant  
Vorzügliche Küche  
Gutgepflegte echte  
Biere  
Erfolgreiche Weine  
Fernsprecher Nr. 8.

**Park-  
Hotel**  
Vorzügliche Küche  
Echte Biere  
Edle Weine  
Haus  
ersten Ranges

**Zum Stadlerwerk**  
Kaufberg  
Jeden Sonntag  
Tanzkränzchen!  
Angenehmer Aufenthalt  
für Vereine u. Ausflügler.  
Schöne moderne  
Bundes-Regelbahn.

**Amtsberg-Garten**  
Ortes und schönsten,  
2 Akut. von der Gabelbrücke  
herrlich gelegenes Gartenlokal  
**Großer schatt. Garten**  
Gutgepflegte Biere und andere  
Erfolgsmittel • Kalte und warme  
Speisen zu jeder Tageszeit

**Zum Kulmbacher**  
Restaurant  
Schönes Gastzimmer mit Billard  
Gesellschaftslokal  
Gutgepflegte Biere  
und vorzügliche Speisen

**Restaurant und  
Café Knaubel**  
direkt am Bade gelegen  
empfiehlt  
Gutgepflegte Biere u. Weine  
sowie anerkannt gute Küche  
Angenehmer Familien-Aufenthalt!

**Restaurant Spiegel**  
Bahnhofstraße 1  
Angenehmer Aufenthaltsort  
Garten mit Kolonnade  
und schöner Aussicht  
Neue Bundes-Regelbahn  
Seite Verpflegung

## Funkenburg

Jeden Sonntag und Freitag  
Flotte Musik **gr. Ball** Tanzfrei

**Restaurant Hohenzollern**  
Jeden Sonntag und Freitag  
**Konzert**

## Stadt-Café

Gemeinschafts-Bahnhof

Täglich Künstler-Konzert  
im Café und Garten  
Sonntags Fröhschoppen-Konzert

Zur  
erfolgreichen  
Gästförmigkeit  
ist das  
Merseburger Tageblatt  
unentbehrlich!

**Konditorei u. ZORN** Halle  
Kaffeehaus (Saale)  
empfiehlt: Eisspeisen von besonderer Güte  
in reicher Auswahl und jeder Ausführung  
Feinste Gebäcke aller Art  
Täglich 5-Uhr-tee  
abends von 8 1/2 Uhr an  
erstklass. Künstlerkonzerte  
unt. Leitg. des Kapellm. Fritz Meyer-Ohse.

## Bad Lauchstädt

Altberühmte heilkräftige,  
seit mehr als 200 Jahren bewährte Heilquelle

zur Auffrischung des Blutes und Stählung des Körpers  
Besonders bewährt bei  
**Rheumatismus, Gicht, Nervosität  
Blutarmut, Bleichsucht, Mattigkeit  
schlechter Blutbeschaffenheit  
Zucker-, Nieren- und Blasenleiden**

Tausendfach ärztlich erprobt u. verordnet / Prospekte durch die Badedirektion

## Kur- u. Bade-Restaurant

Historische Gaststätten  
erster Ranges  
Besonders idyllischer Aus-  
sichtsort

Eleganter Festsaal, sehr ge-  
eignet zum Abhalten von  
Festlichkeiten aller Art für  
Vereine und Gesellschaften

**Weinterrasse, Exquisite Küche  
Café, Eigene Konditorei**

C. Kurth, langjähr. Wirtschaftsdir. d. Leipziger Palmengartens

**Gasthaus  
Deutsches Haus**  
Inh.: Otto Klaube  
Fernsprecher 89  
Schöner schattiger Garten  
mit Kolonnade  
Kalte und warme Speisen  
Gutgepf. Biere und Weine  
Freundzimmer und Ausspann.

**Hotel und Restaurant  
„Schwarzer Adler“**  
Fernsprecher 66  
Nach Renovierung  
wieder eröffnet!  
Der neue Inhaber:  
Franz Wehling.

**Schloß-Café**  
Konditorei Weschke  
Mit Garten, an der Kirche gelegen  
Reichhalt. erfrisch. Konditorei-  
buffet, Eis, Schlagsahne  
Gegründet 1845

**Gasthof „Zum Bahnhof“**  
Emil Ruyßbach  
Fernsprecher Nr. 136  
Großer schattiger Garten  
Saal mit Nebenräumen  
Vorzügl. Fremdenzimmer  
Kalte und warme Speisen zu  
jeder Tageszeit  
Gut gepf. Weine und Biere

**Gasthof  
„Stadt Leipzig“**  
Inh.: Emil Lohse  
Kalte und warme Speisen  
zu jeder Tageszeit  
Vorzüglich gepflegte Biere  
Freundzimmer vorhanden  
Großer Saal u. Gesellschaftszimmer  
Fernsprecher Nr. 76

**Ratskeller**  
Inh.: Otto Boose  
Vorzügl. Mittagstisch  
Gutgepflegte Biere  
u. Weine

**Elektrische Kraftanlagen**  
jeden Umfangs,  
**Elektromotoren**  
in der für die Landwirtschaft vorge-  
schriebenen Ausführung,  
**Schleifmotoren**  
mit biegsamer Welle zum Schleifen der  
Messor an Mähmaschinen usw.  
überlassen wir unseren Stromabnehmern  
**mietweise.**  
in 3 - 6 - 9 - 12 Monaten Ihr Eigentum. ●●●●

**Landkraftwerke**  
Merseburg, Gotthardstr. 29 / Fernruf 221.

**Arzt**  
vom Sonntagsdienst  
(nicht für Angehörige der  
Allgem. Ortskrankenkasse  
Merseburg).  
Sonntag, den 17. Juli  
Herr Dr. Ehrhardt,  
Halleische Str. 9. Tel. 480.

Sonntags- bzw. Nach-  
dienst der Apotheke:  
Sonntag, den 17. Juli  
Stadtapotheke  
Nachtdienst v. 16. 7. - 22. 7.

Züchtiger, bewährter und  
erfahrener

**Max Otto, Tischlermeister**  
(F. A. Dreykluft Nachf.)  
Tischlerei mit elektr. Betrieb  
Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Särge  
Eigene und gegebene Entwürfe  
Merseburg  
Preussstraße 13 - Fernruf 262  
Gegründet vor 1846

**Radio-  
Verkaufscentralen  
Anton Wälschmid**  
Domstr. 27  
empfehlen  
sämtl. Ersatzteile  
und Zubehör

**+ Bandwurm +**  
mit Kopf  
Spul- und Madenwürmer  
entfernt gewissenhaft ohne Hungerkur, ohne  
Berastörung auf natürlichem Wege, leicht  
einzunehmen auch für Kinder, gänzlich un-  
schädlich. Als Zeichen, daß Würmer vor-  
handen sind: Bläuen des Gesichts, blaue Ringe  
um die Augen, matter Blick, Abmagerung,  
Verschleimung, belegte Zunge, Appetitlosigkeit  
abwechselnd mit Heißhunger, Verdauungs-  
schwäche, Uebelkeiten, Ausstoßen eines  
Knauels bis zum Halse, stärkeres Zusammen-  
ziehen des Speichels im Munde, häufiges  
Aufstoßen, Schwindel, öfters Kopfschmerz,  
unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After.  
Kolik, Kollern u. rollenartige Bewegungen.  
Langjährig. Institut gegen Würmeiden  
**C. Thiele, Med.-Drogist  
und Naturheilkundiger**  
Hamburg, Catharinenstraße 2  
20jährige Praxis. Preis per Nachn. Mk. 5.—.  
Ausland Voreinsendung des Betrages.  
Bestellen Sie sofort, auch Sie werden mir  
Ausscheiden! dankbar sein. Aufbewahren!

Die guten Briketts

**LUCKENAU** **AKW** **Leititz**

In Werschen-Weißenseiler Grudekoks und Naßpreßsteine  
liefert prompt zu äußersten Tagespreisen  
**Otto Teichmann**  
Unter-Altenburg 82. Fernsprecher 398.

**Wollen Sie bauen?**  
Dann wenden Sie sich wegen  
günstigen Einkaufspreisen an mich:  
**Bau- und Bedachungsmaterial  
Kanalfationsartikel**  
erhalten Sie qualitativ einwandfrei und preiswert durch  
**Ernst Erbe**  
Bauhoffgroßhandlung u. Industriebedarf  
Hamburg a. Saale, Tel. 25  
Büro und Lager: Großhülzerstr. 27  
Bauunternehmer und Dachdeckermeister Vorzugspreise!

Bei **Rheuma** trink Embeha-Tee,  
bestimmt vergeht dann alles Wohl!  
Ein Paket, 14 Tagereichend, RM. 3,50  
10000 Anerkennungen  
Niederlage: in den meisten Apotheken, bestimmt  
Stadt-Apotheke u. Stern-Apotheke,  
Merseburg, Apotheke Rössen.

**Mißfarbene Zähne**  
entstellen das schönste Antlitz. Dieser Mundgeruch  
wird abhelfend. Jede Schönheitslieberin verdient  
gründlich beieiligt sich schon durch einmaliges Bürsten  
mit der herlich erfrischend löschenden Chloro-  
dent-Zahnpasta. Die Zähne erkalten dadurch  
einen wunderbaren Erfrischungseffekt, auch an den  
Geweibzähnen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung  
der hellen eigens formulierten Chlorodont-  
Zahnbürste mit geübtem Verfeinigungsmittel.  
Saubere Speisereste in den Zahnrückenräumen  
zu Urache des üblen Mundgeruchs werden gründ-  
lich entfernt. Verwenden Sie es gründlich mit  
einer kleinen Tube zu 60 Pfg. **Chlorodont-  
Zahnbürste** für Kinder 70 Pfg. für Damen  
RM. 1.80 (wirdische Bürsten, für Herren RM. 2.20 (siehe  
Wort). Nur echt in blau-grüner Originalpackung  
mit d. Aufschrift „Chlorodont“. Überall zu haben.

Leier kauft bei unseren Lieferanten.

**Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen und  
einzelne Möbel jeder  
Art**  
empfehlen in großer An-  
wahl  
**G Schaible**  
Möbelfabrik  
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 11  
im Platzhause

**Mitarbeiter (in)** sofort ge-  
sucht. 200  
Mark monatlich und Provision. Offerten unter  
Nr. 549 an Max-Berlin C. B. 19.



**ROSA KOCH  
KUNO SCHWARZ**

Landwirt  
zeigen zugleich im Namen der Eltern  
Ihre Verlobung an

Cracau Juli 1927 Görsbach

Für die Ehrungen und Aufmerksamkeiten  
anlässlich unserer Hochzeit  
sagen wir unseren herzlichsten Dank  
Otto Winter und Frau  
Hildegard geb. Sörgel

Gösch und Trebitz, im Juli 1927

**Familiennachrichten.**

Verlobungen: Sotte Radtzig mit Ernst  
Schilling, Rudolfsstadt, Thüringen.  
Verählungen: Freig Detrich und Anna  
geb. Köhler, Döhlen und Trontzig, — Ernst  
Dopendorf u. Martha geb. Dobrzig, Scheußig.  
— Kurt Sandmann und Helene geb. Wäge,  
Fretterberg, — Gustfried Rudolph und Hilde  
geb. Zitel, Obergiedrich.

**Todesfälle:**

Hermann Wolf, Scheußig.  
Alfred Degenmann, Witten.  
Sugo Müller, Köhrtwiesen.  
Hilf Fabian, Kohrtwerben.  
Jans Hermann, Wesselsfeld.  
Friedrich Hans, Wiedertfeld.

Im Handelsregister A ist unter Nr. 452 bei der  
Firma Zabatopelhaus Ozean, Inhaber Max Hilde  
Brand, Merseburg, folgendes eingetragen: Die  
Firma ist in Zabatopelhaus Ozean Ella Lehmann  
gebändert. Wenigste Inhaber ist Ehefrau Ella  
Lehmann geb. Dünning, Merseburg.

Merseburg, den 13. Juli 1927. Das Amtsgericht.

**Hauswirtschaftliche Berufsschule  
im Zweckverband Zeuna.**

Am 25. und 26. Juli ds. Js. findet in der neuen  
Schule zu Zeuna ein Vortrag für draufsorgende  
Freiheitsbewerter statt. Die Teilnahme daran ist  
allen berufsschulpflichtigen Mädchen im Interesse der  
Volksgesundheit und Volkswirtschaft dringend zu  
empfehlen.  
Die Meldung muß umgehend bei Herrn Hans  
Wierig in Wöfen, Merseburger Straße 95 erfolgen  
Röffen, den 16. Juli 1927.  
Der Verbandsvorsteher des Zweckverbandes Zeuna.  
J. W. Wödersheim.

**Von der Reise zurück**

**Frau Dr. Hetzer** Dr. Hetzer  
prakt. Aerztin Fachärztin für innere  
und Nervenerkrankungen  
Sprechzeit Vorm. 8—10 Uhr,  
10—11 1/2 Uhr Nachm. Mo., u. Do. 5—7 Uhr  
3—4 Uhr Di., Mi., u. Fr. 3—5 Uhr  
Sonnabend nachmittag außer Sonnabend nachm.

**Getreide-Bersteigerung!**

Dienstag, den 19. Juli 1927, nachmittags  
6 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle (Wand-  
straße) ca. 2 Morgen Roggen auf dem Ettele  
öffentlich meistbietend gegen Bar. Treffpunkt  
Häufelstraße (Eisenbahnunterführung).  
H. Franke, beord. Markt., Merseburg, Eintr. Nr. 11, Tel. 635.

**Inventar-Bersteigerung.**

Am Dienstag, den 19. Juli cr., vorm. 10 Uhr  
versteigere ich auf dem

**Bauerngut 72 in Gauden**

meistbietend gegen Barzahlung folgendes totes  
und lebendes Inventar:  
8 Pferde prima, 10 Kühe prima, 14 Schweine,  
3 vierbüßige Ackerwagen, 2 zweifachbüßige  
Ackerwagen, 1 neuen Binder, 1 neue Drills-  
maschine, 2 Grassmäher, 3 Saatkühe Flügge,  
2 Getreide-Reinigungsmaschinen, 1 Häcksel-  
maschine, 1 Gemüßegewälz, 1 Glotzwalze,  
1 Mähmaschine, 1 Schwinge, 1 Sendbauer, 1  
eiserne Jauchentank mit Wagen, 1 Weis-  
salia-Düngerkreuzer, 1 Dreschmaschine (20 Hk.)  
5 PS., u. 15 PS., 1 neue Häckselmaschine und  
viele andere Land- u. Gartengeräte.  
Die Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.  
Der Besitzer.

**Aus anderen Zeitungen.**

**Bekanntmachung.**  
Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen,  
daß offene Verkaufsstellen, mit Ausnahme der Apo-  
theken, für den geschäftlichen Verkehr von 7 Uhr  
abends bis 7 Uhr morgens geschlossen sein müssen.  
Zusammenhänge werden bestraft.  
Luefurf, den 12. Juli 1927. Die Polizeiverwaltung

Wegen Ausbesserung der Bedingungsstraße von  
Merseburger Straße nach Köhden wird diese auf 8 Tage  
für den Fahrverkehr gesperrt.  
Köden, den 14. Juli 1927.

Der Amtsvorsteher. W. In f. r.

**Auswärt. Theater.**  
Neues Theater in Leipzig.  
Sonntag, 20 Uhr:  
„Jarewisch.“  
Wahle in Halle.  
„Die Schöne Sulanne.“  
Musikspiele in Halle.  
Die Sänger Straße.  
Die Zämerin des Jaren  
Ma. Ute Kromenade.  
Das edle Blut.  
G. J. Or. Ulrichstraße.  
Dill (Schaubd.).  
G. J. am Rieckelweg.  
Gastspiele der Leipzig-  
Felder-Sänger.  
Im Fichtelst. Hotel  
Erzherzogin Wittoria.

**Sonderzug nach Dresden-Bad Schandau**  
Am Sonntag, den 24. Juli 1927, verkehrt ein  
Sonderzug 4. Klasse

von Halle nach Dresden und Bad Schandau  
und zurück mit 1/2 Fahrpreismäßigung. Aus  
Richtung Zeuna besteht Anschlußmöglichkeit nach  
Halle und zurück. Alles Nähere ist aus den Aus-  
hängen auf den Bahnhöfen sowie aus dem bei den  
Fahrkartenerkäufern kostenlos erhältlichen  
Führer zu ersehen. Verkauf der Sonderzugkarten  
und Eintrittskarten für die Ausleistung „Das  
Papier“ ab sofort bei den Fahrkartenausgaben Halle,  
Könnersdorf, Merseburg und Zeuna.  
Halle (S.), den 15. Juli 1927.

**Reichsbahn-Verkehrsamt.**

**Pallabona Puder**  
Durch Trocknenbehandlung in 2—3 Mi-  
nuten die schmutzige Flur (Kot- u. Näs-  
wäscher) reinigt und entseht. Die  
Haarwurzeln bleiben erhalten. Für Tanz  
und Sport unentbehrlich. Besonders ge-  
eignet für Sublimat-Millionenbe-  
spritz. Weisen Sie Nachahmungen zu-  
rück. Zu haben in Sträu- u. Rundböden  
von M. L. — an in Friseurgeschäften,  
Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

**Brennabor Opel-Fahrräder**  
auch Wochenrat 2,50 Mk. 3 Jahre Garantie.  
Vor Kauf befragen Sie mein großes Lager.  
**Friedrich Engel**  
vorm. Gustav Engel Söhne  
Fahrradhandlung und -Reparatur.

**WO**  
insertiert der  
Geschäftsmann  
mit Erfolg  
?

Im Merseburger Tageblatt  
(Kreisblatt) Hälterstraße Nr. 4  
Filiale Götthardstr. 38 Tel. 100/101

**Wegen Aufgabe der Schafhaltung**  
werden  
35 Stück  
**junge Mutterschafe**  
(Merino-Fleisch)  
preiswert abgegeben. Rittergut Kleingörschen.

Aus frisch ein-  
getroffen. Trans-  
porten stehen ab  
M o n t a g  
den 19. Juli 27  
in unv. Einlungen  
**prima**  
hochtrag.

**Kühe und Färsen**  
sowie Fresser und Bullen zurucht und Mast  
preiswert zum Verkauf.  
**Landw. Ein- u. Verkaufverein**  
Röhschau.

Während unseres  
**Saison-Ausverkaufs**  
bedeutend herabgesetzte Preise in  
**Herren- u. Knabenkleidung**  
Leichte Sommerkleidung  
besonders billig  
**Otto Knoll Nachf.**  
Merseburg — Oelgrube Nr. 1

**Wer inseriert, verkauft!**

**1. Hypotheken**  
für Wohn- und Ge-  
schäftshäuser, Güter,  
Landwirtschaft, für  
rentable Industrie  
ab 10000. — ab. greifb.  
**Baugelder**  
zu günstigen Be-  
dingungen, bei so-  
fortigem Abschluß.  
**Darlehen**  
a. Rentenrückzahlung  
an Beamte ohne  
Lebensversicherungs-  
abschluß durch  
Bankkommission  
Hempel, Erfurt  
Johannesstraße 168  
Ruf 5890  
Befreie Zertreuer.  
Baugelder einlösen od.  
mitbringen. Vertreter  
allerorts gesucht.

**Otto Zietze**  
Fahrräder u. Gem. Weichenhalt  
Einziger Betrieb a. Platz.  
Fabrik:  
Häufelstraße 30  
Läden:  
Markt 26 Häufelstr. 6tr. 30  
Telephon 220  
Annahmestelle Neu-Röffen:  
H. Wölkemeyer.

Bei „Odu“ erst-  
die Garantiemarke in Fuß-  
bodenlackfarben. Allein-  
verkauf für Merseburg:  
Neumarkt-Drogerie H. Weniger  
Ritter-Drögele W. Wahlstr.

**Gut trockene  
Bretz-Steine**  
Grube No. 90/496  
bei Köhden.

Gesucht per bald od. später  
kleinerer netter  
**Laden**  
mit einem Nebenraum in  
Verkehrsstraße für (anderes  
Spezialgeschäft. Angebote  
unter C 639/27 an die  
Verwaltungsstelle d. Bl. erb.

**Kleine  
Wohnung**  
(El. Ra., Kü.) sofort  
oder 1. 8. bei 21. 1000.  
Baukostenzuschuß mögl.  
an kinderl. Ehepaar zu  
vermitteln.  
Angebote unter 702/27 an  
die Exped. d. Bl. erbeten.

**Gewerkschafts-  
beschädigter,  
Platzhalter**  
für Baugeschäft bei freier  
Wohnung (El. Ra., Kü.)  
gesucht.  
Angebote unter 701/27  
an die Exped. d. Bl. erb.

**Ritter**  
Tonschöne, kleine  
Ritter-Flügel  
unübertroffen in Tonfall,  
das Entzücken d. Pianisten.  
Ritter-Pianos  
99 Jahre bestbewährte  
Qualitätsmarken zu billigen  
Preisen, neu u. gebraucht.  
Harmoniums  
Mannorgel und Hinkel  
vom Guten das Beste.  
Sprech-Apparate  
aller Systeme,  
Electrola  
das musikalische Ereignis.  
Ultraphon  
unvergleichlich im Ton,  
Vox  
Grammophon  
und andere.  
Schallplatten  
in reichster Auswahl,  
stets die neuesten Schläger.  
Günst. Zahlungsbedingung.

**Piano-Ritter**  
Halle a. S.  
Leipziger Straße 73.

**Suchen Sie  
Sie finden**  
etwas zu kaufen oder  
haben Sie etwas  
zu verkaufen?  
stets Verkäufer und  
Käufer durch eine  
kleine Anzeigeb.  
im Merseburger  
Tageblatt.

Abonnenten haben Er-  
mäßigung durch den Gut-  
schein auf der Bezugs-  
quittung. —

**Poddig-  
rohr-  
Möbel**  
aus billig.  
Teilzahl.  
o. Anschl.  
Höhl-Halle  
Jägerpl. 17

**Leistung  
Gruben- und Abraumarbeiter**  
finden sofort lohnende Beschäftigung.  
Braunkohlen- und Bräukerker „Wänerhan“  
Post: Braunsdorf, Str. Luefurf.

**Gurra, Kasper ist da!**  
Sonntag, den 17. Juli 16 Uhr  
Montag, den 18. Juli 16 Uhr  
im Schloßgartenhofen  
Künstler. Puppenpiel der Gartenleiner Spielgruppe  
(Max Jacob)  
Eintritt 20 Pf. **Draufschauf** für Jugendpflege.

Der geehrten Einwohnerschaft von  
**Zeuna-Rössen**  
und Umgebung zur Kenntnis, daß  
**unser Milchauto**  
ab Sonntag täglich mit frischer Ware  
die Straßen in den Vor- und Nachmittags-  
stunden durchfährt.  
Die Milchtrinkhalle  
am Karl-Boch-For (neben der Zeuna-  
brücke) ist täglich, auch Sonntag, ge-  
öffnet und empfehlen wir frische  
Milch, Speiseeis, Schlagobers usw.  
Der Kartoffel- und Gemüseverkauf  
beginnt ab Montag, d. 17. Juli 1927,  
Nachmittags 5 Uhr  
**Molkerei-Genossenschaft**  
e. G. m. b. H. zu Schaffstädt  
Unsere Verkaufs-Produkte stehen unter  
täglich ärztlicher Kontrolle.

**Zur  
Sommerreise**  
empfehle mein gut sortiertes Lager  
**Herbert Fischer**  
— geprüfter Optikermeister —  
Markt 24 Merseburg Markt 24

**Sport = Jacken  
und Westen**  
für Damen, Herren und Kinder  
praktisch für Beruf, Straße und Haus  
in reicher Formen- und Farben-Auswahl  
bei  
**H. Schnee Nachf.**  
H. und J. Ebermann  
Halle a. S. — Gr. Steinstraße 84.

**Sommerfrische (311 m)**  
bei  
**Rastenberg i. Th. Weimar**  
**Erholungsidyll**  
für alle Stadtmitden.  
Seltene herrliche, grosse Laub- und Nadelwaldungen,  
ozonreiche Luft, ca. 5000 qm grosses erstklassiges  
Schwimm-Freibad. Beste Verpflegung, mässige  
Preise. Ausk. und Prospekt durch die Kurverwaltung.

**Lieferant für  
Wiesenheu, Klee,  
Luzerneheu, Kartoffeln**  
gekauft. **J. Sissle, Berlin-Halensee**  
Fennruf Halzburg 5365

**Leistung  
Gruben- und Abraumarbeiter**  
finden sofort lohnende Beschäftigung.  
Braunkohlen- und Bräukerker „Wänerhan“  
Post: Braunsdorf, Str. Luefurf.

**Leistung  
Gruben- und Abraumarbeiter**  
finden sofort lohnende Beschäftigung.  
Braunkohlen- und Bräukerker „Wänerhan“  
Post: Braunsdorf, Str. Luefurf.

# Reise und Verkehrszeitung

Jahrgang 1927 / Nr. 12.

Sonnabend, den 16. Juli.

## Der Ausbau des deutschen Fremdenverkehrswesens.

In letzter Zeit ist die Frage einer mitläufigen Zusammenfassung aller am deutschen Fremdenverkehr beteiligten Organisationen von verschiedensten Seiten aufgeworfen worden. Zu dieser für die Förderung des deutschen Fremdenverkehrs des deutschen Angelegenheit nimmt namentlich der Reichszentralrat für Deutsche Verkehrswerbung (R. D. V.), die 1921 vom Reichsverkehrsministerium in Verbindung mit den großen deutschen Wirtschaftsverbänden gegründet wurde, in einer Denkschrift Stellung.

Die Reichszentralrat für Deutsche Verkehrswerbung geht davon aus, daß die Schaffung einer neuen Organisation unter anderem Einfluß, wie sie von anderer Seite gefordert wird, für den weiteren Ausbau des deutschen Fremdenverkehrswesens überhaupt nicht erforderlich ist. Vielmehr wurde durch den Ausbau und die langsame Fortführung der bereits in der Reichszentralrat für Deutsche Verkehrswerbung bestehenden Einrichtungen den tatsächlichen Bedürfnissen eines weitest möglichen Ausbaus.

Der Verwaltungsrat der Reichszentralrat für Deutsche Verkehrswerbung umfaßt alle an der Förderung des Fremdenverkehrs mittelbar oder unmittelbar interessierten Kreise des gesamten deutschen Wirtschaftslebens, so daß hier die Grundlage für den Ausbau des deutschen Fremdenverkehrswesens in jedem Betracht gegeben ist: ein Weiterentwicklung auf dieser Grundlage wird seinen neuen Apparat erforderlich machen und seine weitestgehenden Maßnahmen durchführen können.

Die Wiedergang dieser Geschäftsstelle hat der Verwaltungsrat der R. D. V. in seiner letzten Versammlung mit überwiegender Mehrheit die nachstehende Entscheidung angenommen:

„Der Verwaltungsrat der R. D. V. erhebt Widerspruch gegen die Forderung, alle eigentlichen Verkehrsinteressen und die führenden Verbände des deutschen Wirtschaftslebens umschließende Zusammenfassung, als die Organisation angelegen zu werden, die die Förderung im deutschen Fremdenverkehrswesen umfasst. Er sieht deshalb die Forderung, neue Organisationen auf gleicher oder ähnlicher Basis zu schaffen, ab und beauftragt den Vorstand der R. D. V., ungenügend alle jene Maßnahmen vorzubereiten, die im Verwaltungsrat der R. D. V. zusammengefaßt in Interessenten und Wirtschaftspersonen an der Mitarbeit zur Förderung des deutschen Fremdenverkehrs auf allen seinen Seiten zu betreiben.“

Im Sinne dieser Entscheidung wird die Reichszentralrat für Deutsche Verkehrswerbung namentlich eine Reihe von Arbeitsstellen einrichten für die Förderung des deutschen Fremdenverkehrs. Neben und zwar sind in Aussicht genommen: Stellen für allgemeine Verkehrsfragen, für Eisenbahnangelegenheiten, für kommunale Verkehrsfragen, für Post-, Zoll- und sonstige verkehrspolitische Fragen, für Fremdenverkehrsfragen, für Angelegenheiten der Verkehrsvereine und -verbände.

## Der neue Kommunal-Reisefreidbrief.

Schon seit einer Reihe von Jahren hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband, dem ein Netz von rund 5000 Spar- bzw. Girostellen, Kommunalbanken und Zweigstellen angeschlossen ist, zur Förderung des bürgerlichen Verkehrs und zur Bequemlichkeit der Kundenschaft den Kommunal-Reisefreidbrief eingeführt. Vor kurzem ist ein neues Briefformular eingeführt worden, das durch einen Befreiung, funktionslosen Untergrund und eine Reihe weiterer Sicherungsmaßnahmen noch einen erheblichen gesteigerten Schutz gegen Fälschungen bietet, als das bisherige. Die Ausgabe erfolgt durch die Ausgabestellen (Girozentralen und fast alle Sparkassen, Girostellen und Kommunalbanken) nur an ihre eigenen Kontoinhaber, deren Persönlichkeit zweifelsfrei nachgewiesen sein muß. Die Höchstsumme beträgt 5000 RM., die Geltungsdauer sechs Monate. Die Höchstsumme wird bis zum Tage der nächsten Fälligkeit verjährt.

Ausstellungen auf die Kreditbriefe erfolgen bei den gleichen Kassen. Ferner sind in allen bedeutenden Kurs- und Badeorten, auch wo Sparkassen nicht bestehen, Entlassungen möglichkeiten geschaffen. Auch die meisten deutsch-überseeischen Sparkassen lösen die Briefe ein. Die Ausstellungsgebühr beträgt ein vom Laufende (in Österreich vom Laufende), Bezugs eines amtlichen Ausweises mit Lichtbild ist erforderlich.

## Das Alpenpostbuch.

Gerade zur richtigen Zeit — die Wälder meiden einer nach dem anderen Schneerückbildung — erscheint wieder das kleine Postbuch „Alpenpost“ des Meier & Alpenstrasser, als ein geliebter Mittler zwischen dem jahrelangen Carl und einem reisefreudigen Commerzienrath. Wieder nehmen die launigen Widrigkeiten aller wasserreichen Höhenlagen den Souvenir ein. Und das ist gut, denn auf diesen Höhenwegen der sorglosen Wanderlust ist gut sein. Daß sich übrigens die Postverwaltung nicht gelüßelt hat, beweist eine graphische Übersicht auf die Umstellung zum Herbst zum Motorbetrieb in den Jahren 1917 bis 1926. Mit ungewohnter Willensfestigkeit wird da dem Schmoerer Poststellen ein ehrenvolles Grab geschaffen. Doch unter dem alten Baubau des Posthauses steht die Nacht weiter. Ca. wenn der interessante Bericht über den Winterbetrieb der Postlinie in Graubünden komplimentär verstanden werden darf, ist für die Postverwaltung noch ein Wegeswegs zuzunehmen: in einem Jahrzehnt ein herkömmliches organisiertes Postwesen in der Schweiz einzuführen zu können.

Eine knappe Jahreschronik weiß vielerlei Neues über die Entwicklung der Alpenpost zu berichten. Und die acht vorzüglichsten Artikel sind nach Vorlagen von W. Heber, Gmütligen, tragen etwas von der sommerlichen Randhaft der Bergeshänge und Felsenwände der Westalpen in das Buch, das mit seinem reichen Bilderreichtum, seinem wohlverarbeiteten Aufbau und der bemerkenswerten gerateten typographischen Form allen an der Herausgabe des Buches Beteiligten zur Ehre gereicht.

Wiesbaden.

Der Wiesbadener Fremdenverkehr im 1. Halbjahr. Wiesbaden hat seinen Ruf als beliebteste Seilbad Deutschlands behauptet. In der ersten Hälfte dieses Jahres waren insgesamt 71 782 Besucher gemeldet, dazu kamen die Tausende, die mit Extra- und Wochenendfahrten zu kurzen Besuchen in der Kurstadt eingetroffen sind. Gegen die gleiche Zeit des Vorjahres beträgt die Zahl der Ausländer fast doppelt, die meisten Besucher stellen Holland, Amerika und England, nicht weniger als 33 amerikanische Reisepersonen werden im Laufe der Sommermonate in Wiesbaden eintreffen.

Die zunehmende Bedeutung Wiesbadens als Seilbad veranlaßt die Stadterwaltung eine Modernisierung der Seilbahnanlage der berühmten Koggenruoneuse vorzunehmen. Das Projekt dazu hat der Bauwart Prof. Gensmer entworfen. Er liegt eine in ihrem einfachen Marmorgrundrisslich hübsche Kuppelhalle als Mittelstück vor, von der beidseitig zwei Schienenmondbahnen ausgehen, die eine vornehme Schmuckanlage umschließen. An die Kuppelhalle reißt sich die zwölf Meter lange Brunnenhalle, die in der Bronze und Glas gehaltenen Ausstattung endet. Die jetzige Brunnenhalle, die 2,30 Meter unter dem Straßenniveau liegt, wird auf das Straßenniveau gehoben. Nach der Fertigstellung ist die neue Brunnenhalle der Hauptpunkt der Bergfahrten, die an der Taunusstraße liegende Hauptfront zeigt einen Bogen mit prächtigem Mosaikputz und zwei großen Kuppelgiebeln.

Der Bau ist als Gegenstück zu dem Straßensaal des Kurhauses gedacht und macht durch die Wucht seiner Architektur und die edle Form seiner Gesamtkomposition und Unterteilung einen sehr schönen Eindruck. Alle neuzeitlichen Gegebenheiten bei dem Bau moderner Brunnenhallen sollen hier in muttergültiger Weise bei den besten Baugewerkschaften für die Kurstadt verwertet werden.

## Herzheilbad Reinerz.

Die Beanspruchung der natürlichen Kohlenwasserstoffquellen ist eine so große, daß bereits des Morgens in aller Frühe mit dem Baden begonnen wird, das sich dann bis über den Mittag hinaus erstreckt. Reinerz verdatet den wachsenden Bedarf in der hauptsächlich dem Herzheilbädern mit einer Leistungsfähigkeit von 600 und 700 Metern eine ganz besondere Wirksamkeit beizumessen. Die Preis-Geologischen Landesanstalt hat erst in jüngster Zeit ermittelt, daß sowohl das Reinerzer Sprudelwasser, wenn es aus der Erde kommt, wie auch die gebrauchsfähigen angewärmten Bäder mit Kohlenäure völlig gesättigt sind. Dabei hat Reinerz noch den großen Vorzug, daß die Kohlenäure aus dem Bader nicht leicht verpufft, sondern während der ganzen Dauer des Badens den Körper mit einer dichten Schicht von Kohlenäurepartikeln bedeckt und die Haut nicht rötet.

## Bad Kissingen

erfreut sich in diesem Jahre wieder einer sehr guten Frequenz, für die neben seinen berühmten Quellen nicht zuletzt das neue Kurhaus mit seinen hübschen Terrassen, die das Kurpark mit seiner hübschen Anlage, das Kurparkhaus mit seiner neuen angelegten internationalen Kaffeehaus, die nach dem Kriege in noch höherem Maße hier das Heilische war, und in der großen Wandelhalle, die ja bekanntlich die größte ihrer Art in Deutschland ist, plaudert und lüftet es in allen Sprachen. Man sieht in der bunten Menge die bekannten Männer der deutschen Industrie. Unter den Ausländern befinden sich zahlreiche Amerikaner, darunter besonders Güldenamerikaner. Auch der Friedenspreisträger, Erzbischof Emanuel Robet aus Stockholm, ist zur Kur eingetroffen, wie für Bad Kissingen überhaupt der besonderen Sympathie und seine Heilwirkung für die bestellten Amerikaner durch schwebende Kurzüge räumen dürfen.

## Reiseleistungen im Verkehr mit Schweden.

Die schwedische Regierung hat eingewilligt, daß deutsche und dänische Staatsangehörige, die mit einer Rückfahrkarte versehen sind, bis drei Tage in Schweden bleiben, ohne die Rückfahrkarte zu bezahlen. Außerdem diese Tage mit Reiten, die den vollen Fahrpreis bezahlen, in der Regel soll befreit sein, werden. Die Rückfahrkarte ist mit dem 15. August in Kraft. Auch Fahrpreismäßigungen anderer Art werden bei Benutzung von FD-Zügen ausgeschlossen.

# Hotels, Pensionen und Sanatorien

Harz	Thüringen	Oberbayern	Ostsee	Schweiz
<b>Hohepöhl (Harz) Pension Tannenheim.</b> Für Erholungsbedürftige angenehmer Aufenthalt. Beste Verpflegung von 5 Mark an. Besitzer: F. Vogt.	<b>Höhenluftkurort MEURA b. Schwarzburg</b> (Thüringer Wald), 630 m ü. d. M. Herrliche Gebirgslage, direkt am Wald, idyllisch gelegen, neuerbautes Haus mit allem Komfort. Herrliche sonn. Zimmer mit neuen Betten, Garten m. Liegestühlen, la. bürgerl. Küche, la. Refer. Pensionsspr. RM. 4.50 einschl. all. Kosten. Pension: 5 Mark.	<b>Bayerische Hochland, Grassau</b> in Chemnitz. „ <b>Gasthof zur Post</b> “ als ein geliebter Mittler zwischen dem jahrelangen Carl und einem reisefreudigen Commerzienrath. Wieder nehmen die launigen Widrigkeiten aller wasserreichen Höhenlagen den Souvenir ein. Und das ist gut, denn auf diesen Höhenwegen der sorglosen Wanderlust ist gut sein. Daß sich übrigens die Postverwaltung nicht gelüßelt hat, beweist eine graphische Übersicht auf die Umstellung zum Herbst zum Motorbetrieb in den Jahren 1917 bis 1926. Mit ungewohnter Willensfestigkeit wird da dem Schmoerer Poststellen ein ehrenvolles Grab geschaffen. Doch unter dem alten Baubau des Posthauses steht die Nacht weiter. Ca. wenn der interessante Bericht über den Winterbetrieb der Postlinie in Graubünden komplimentär verstanden werden darf, ist für die Postverwaltung noch ein Wegeswegs zuzunehmen: in einem Jahrzehnt ein herkömmliches organisiertes Postwesen in der Schweiz einzuführen zu können.	<b>Ostseebad Kellenhusen</b> Pensionshaus Bebernhof nahe an der See. Gute Hamburger Küche. Pensionsspr. 4.50 Mark, Vor- und Nachschon.	<b>Lugano. Familienpension Kies-Egli.</b> Einfacheres aber gediegenes Haus in nächster Nähe des Kurplatzes, Pension v. Frks. 8.— an. Zimmer v. Frks. 2.50 an. Fortier am Bahnhof.
<b>Braunlage (Harz)</b> Post-Hotel. Gut bürgerl. Haus. Volle Pension 6 M. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen. Fernruf 108.	<b>Stutenhaus</b> (Thür. Wald 250 m) 4. — M. Herrl. Lage, gut eingerichtete Zimmer, vorzügliche Verpflegung.	<b>Riesengebirge und übrige schlesische Gebirge</b> Ideale Sommer-Erholung Waldluftkurort 400 m hoch <b>Bad Geltersberg</b> im böhm. Mittelgebirge Wasserheilstaht, Moorbad, Eisenquelle — Luftbad. Beste Unternehmung. Pension Dalm. B. P. T. 5. — Lewin — Gellsbad.	<b>Bad Sten a. Plauer See, Weickl. Schweiz</b> Kurhaus Hubertus. Ein wirklicher Dorada für Erholungsbedürftige, warme u. kalte Bäder, elektr. Licht. Beste Verpflegung. Zimmer mit Pension von 5 Mk. an. Besitzer: Wiegatz.	<b>Oberaudorf b. Kufstein</b> Café-Pension Auerburg. Schöne, sonnige Zimmer. Pension 5 Mk. Bett 1.50 Mk. Vor- und Nachschon ermäßigte Preise. Bes. J. Grob.
<b>Taunus</b> <b>Baden-Baden.</b> sur- und Bade-Hotel Darmstädter Hof. Thermalbäder im Hause. Litt. Gde. Verpflegung. auch Dampfbad. Pension von bis 11 Mk. Fernruf 198. Betriebsl. Zimmermann	<b>Wörlitz Hotel grün. Baum</b> Telefon Nr. 8 Eigener Autoplatz (kein Standgeld)	<b>Saaletal</b> bilder, ercht, aus Mooreerde bereitet, keine Mooreextrakt, ausgeschiedene Heilkräfte bei Rheuma, Gicht, Ischias und besonderen Frauenleiden. <b>Johannisbad Morsenburg</b> Johannisstr. 10. 1 Min. vom Markt. Verlangen Sie illustrierten Prospekt.	<b>Nordsee</b> <b>Kurhaus Kaiserhof</b> Nordseebad Borkum Pension von 8 Mk. an. Fließendes kalt. u. warm. Wasser. 7 Zentralheizung	<b>Italien</b> <b>Abbazia (Italien). Hot. Espanado</b> Vornehm deutsche Häuser, bestes Fließend. Wasser. Bäder, Wiener Küche. Ganzjährig geöffnet. Bes. Jos. Klögl.
	<b>Eifel, Hunsrück Siebengebirge, Rhön</b> <b>Hotel Milschberg (Rhön).</b> Höhenluftkurort, Eisenbahn-Feld-Jung. Fernruf. Verpfl. u. sol. Pr. v. Tour. u. Weg. ang. prächtig. Aufenthalt. Bad. Post im Hause. Fernruf Hotel Milschberg. Besitzer August Kühn.		<b>Odenwald, Bergstraße und Neckarland</b> <b>Haushaltungs-Pensionat C. Rost.</b> Bad Münster a. St. Gründliche theoret. sowie prakt. Ausbildung in allen hauswirtschaftl. Fäch. ganz bes. in der bürgerl. u. feinen Küche usw. Halbjähr. Aufnahme. Für Verlobte u. alt. Damen auch Aufnahme für kürzere Zeit. Näheres durch Prospekt. Fernruf 576. Doppelporto. Die Vorsteherin.	<b>Rapallo</b> Mai-Oktober. Riviera u. Bäder. Schönst. Winter-Aufent. <b>HOTEL SPLENDID.</b> (Genua) A. Bottinelli, vorm. Savoy.

## Melkmaschinen für kleineren Viehbestand.

Von Dr. M. Weiß. (Mit 2 Abbildungen.)

Während die älteren Melkmaschinen stark enttäuschten, sind die heutigen derartig vervollkommenet, daß sie unsere vollste Beachtung verdienen. Jedenfalls sind Erkrankungen des

Einen gewaltigen Vorzug des Maschinenmelkens bildet die Unabhängigkeit vom Personal, denn es wird heute immer schwieriger, gute Melker zu bekommen. Ein schlechter Melker aber kann binnen kurzem die besten Kühe verderben. Sie leistet ohne Zweifel bessere Arbeit als schlechtes Personal. Der An-

wagen (Abbildung 2), der neben einem 3-PS-Motor die Luftpumpe nebst Windfessel und die erforderlichen Rohrleitungen trägt, wird das Melken auf der Weide ermöglicht. Die eigentlichen Melkmaschinen werden durch Gummischläuche an diese Rohrleitungen angeschlossen. Somit wird die Anwendung der Melkmaschinen nicht nur auf die Stallhaltung beschränkt, sondern kann auch auf der Weide Verwendung finden. Die Kühe gewöhnen sich leicht und sicher an die Melkmaschine, sie stellen sich zu den Melkzeiten ebenso ein, wie früher auf dem gewohnten Melkplatz. Falls geeignete Handmelker nicht oder nur unter großem Kostenaufwand zu haben sind, kann deshalb das Melken mit den heutigen, sehr brauchbaren und erprobten Melkmaschinen nur empfohlen werden. Auch in Band II des Neudammer Landwirt-Lehrbuches (Verlag von F. Neumann-Neudamm Hm., Prov. Brandenburg, 4 Bände je 7 RM.) spricht sich dessen Verfasser, Prof. Dr. Bünger, Direktor der Preussischen Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft in Kiel, recht anerkennend über das Melken mit der Maschine aus.

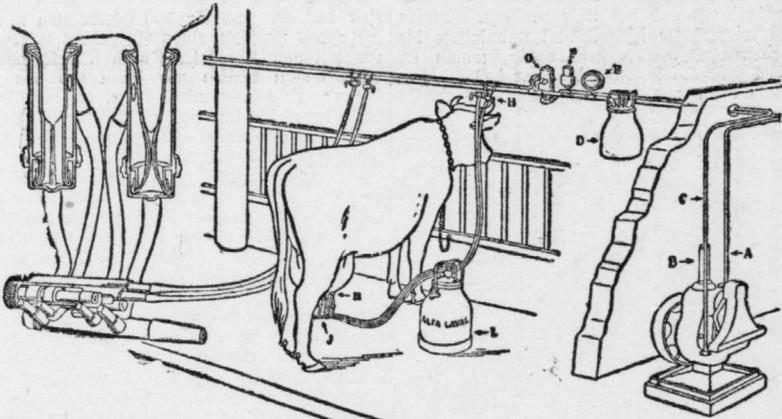


Abbildung 1. Anschluß der Melkmaschinen an die Rohrleitung des Motorwagens. (Links: Anbringung an die Euter.)

Euters keine Folge mehr der Anwendung von Melkmaschinen.

Im Gegenteil, kranke Euterstriche heilen beim Maschinenmelken rasch ab, und auch sonst stehen schon beim erstmaligen Maschinenmelken die Tiere so ruhig wie beim Handmelken, wahrscheinlich wohl deshalb, weil das Maschinenmelken weit mehr dem Saugen des Kalbes nachgeahmt ist als das Handmelken (siehe Abbild. 1: Links Anbringung an die Euter). Weil aber der Maschine die Fähigkeit abgeht, das Euter zu walzen, wie es das säugende Kalb und die Hand macht, muß der Wärter selbstverständlich nachmelken, um die letzten Tropfen Milch, die überdies die fettreichsten sind, noch mit der Hand herauszuholen. Ueberdies werden nicht alle Kühe gleichmäßig gut mit der Maschine ausgemolken. Bei einem größeren Viehbestand kann eine Person mit Melkmaschine zwei Handmelker voll ersetzen, im kleinen Betriebe bleibt sich Zeit- und Arbeitsaufwand annähernd gleich. Eine Person kann vier Melkapparate bedienen. Selbstverständlich verlangt eine Melkmaschine noch viel mehr Sorgfalt und verständnisvollere Behandlung als die übrigen, weniger empfindlichen landwirtschaftlichen Maschinen. Aber dann bewährt sie sich auch im vollen Umfange. Wird doch behauptet, daß beim Maschinenmelken mehr Milch als durch die Hand gewonnen wird, wohl auch schon deshalb, weil bei diesem sanfteren Verfahren die Kühe die Milch willig hergeben. Zudem ist die Milch von besserer Beschaffenheit, sie ist reiner, bakterienärmer und ist mit der Stallluft nicht in Berührung gekommen. Die Milch erkrankter Kühe darf selbstverständlich mit der übrigen Milch nicht zusammenkommen. Die Reinigung des Apparates ist leicht, und aber peinlich durchgeführt werden.

Schaffungspreis für eine vollständige Maschinen-ausrüstung für zehn Kühe einschließlich Montage und Rohrleitung schwankt zwischen 900 bis 1300 RM, dazu kommen noch etwa 250 RM für Anschaffung eines Elektromotors. Die Betriebskosten sind gering. Durch einen Motor-

## Torfmulle im Garten.

Von S. Herpers.

Der Wert des Torfes als Einstreu in den Viehställen ist zur Genüge bekannt, noch weniger aber seine Bedeutung für den Garten, und doch hat er auch hier eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Wieviel Gartenfreunde klagen darüber, daß trotz guter Bearbeitung das Land hart und verkrustet bleibt, daß die Pflanzen nicht

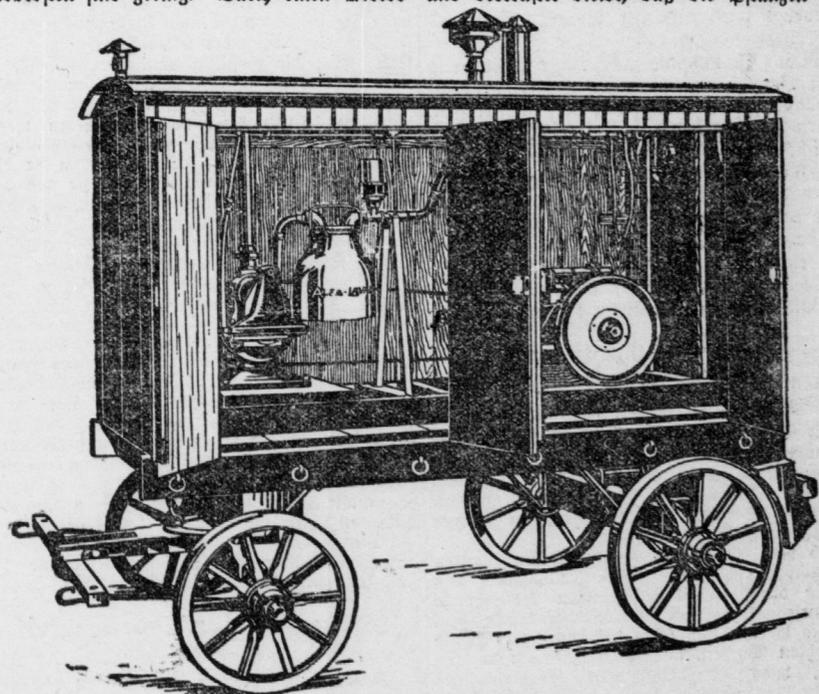


Abbildung 2. Motorwagen für die Melkmaschine auf der Weide.

so recht gedeihen wollen. Meistens fehlt solchen Böden der Humus. Besonders den schweren Böden fehlt die lockere Beschaffenheit und hier erweist sich neben dem verrotteten Stallmist der Torfmull als Bodenverbesserer, ist er doch sehr verweste Pflanzenmasse. Nicht nur das Wasser kann nach der Beimischung der Erde mit Torfmull besser in die schweren Böden eindringen und sich verteilen, sondern auch die Durchlüftung der Erde ist eine viel bessere. Kalter Boden wird durch Beimischung von Torfmull bedeutend wärmer. Auch bei leichtem Boden, der bekanntlich sehr leicht austrocknet, ist die Anwendung des Torfmulls am Platze, da er die Eigenschaft hat, das Wasser zu binden und so als Wasserregulator zu wirken.

Zur Anzucht von Sämlingen und Stecklingen von Blumen, zur Anzucht von Gemüsesämlingen in den Ansaat- bzw. Vermehrungsbeeten findet der Torfmull ebenfalls zweckmäßig Verwendung. Hier ersetzt er gut die Komposterde, wenigstens zu einem großen Teile. Vor allem ist es auf diesen Anzuchtbeeten die feste, gleichmäßige Feuchtigkeit des mit Torfmull durchsetzten Erdreichs, was den jungen Pflanzen zugute kommt. Infolgedessen ist die Wurzelbildung der Pflanzlinge eine reichere.

Sehr geeignet ist der Torfmull auch zum Bedecken neu bepflanzter und frisch besäter Freilandbeete, weil er der Verkrustung des Bodens vorbeugt, die Beete also länger feucht hält, den Keimlingen mithin ein leichteres Wachsen und Durchbrechen der Erde gewährleistet. Namentlich bei Aussaaten im Sommer leiden die Saatebeete unter dem Mangel, daß die Beetechen beim Eintritt trockener Witterung insofern häufigen Überbrausens mit Wasser eine harte Kruste bekommen. Torfmull verhindert das. Auch bei Neu- und Umpflanzungen von Obstbäumen, Beerensträuchern, Stauden sollte niemals eine Beimischung von Torfmull zur Pflanzerde fehlen; hier regt der Torfmull die Pflanzen zu starker Bewurzelung an, was für das Anwachsen von besonderer Bedeutung ist.

Nicht zuletzt dient der Torfmull als Winterschutz für Staudenbeete und zur Bedeckung der Baumscheiben bei im Herbst neu gepflanzten Obstbäumen und Beerensträuchern. In beiden Zwecken wird er mehrere Zentimeter hoch aufgebracht. Später kann er durch Bekaden des Bodens mit der oberen Erdschicht vermengt werden, wodurch dem Austrocknen des Bodens vorgebeugt wird und der Boden mürbe und locker bleibt.

Wichtig ist nun die sachgemäße Anwendung des Torfmulls und in dieser Beziehung heißt die Hauptregel: Verwende den Torf nicht trocken, sondern stets in feuchtem Zustande; er enthält nämlich Humus säuren, die dem Pflanzenwachstum nicht förderlich sind und darum abgestumpft werden müssen. Man erreicht dies in einfacher Weise dadurch, daß man die Ballen zerleinert und dann mit Jauche durchtränkt, wodurch er zum entsäuerten Torfmulljauchedünger wird. An Stelle von Jauche wird man den Torfmull auch mit Wasser durchtränken können.

### Einige Beobachtungen über die schwarze Waldschnecke.

Von W. Blohm, Lübeck. (Mit Abbildung.)

Die Schnecken haben ein gutes Jahr. Ihr schleimiger Körper ist auf feuchtes Wetter angewiesen, und das hatten wir ja bis jetzt. Auch der letzte Winter wird ihnen günstig gewesen sein; ihr Auftreten ist, wenigstens in meiner Heimat, ein recht zahlreiches.

Ich habe ein Häuschen mit kleinem Garten unmittelbar am Rande eines Laubwaldes, und ich bin daher mit der schwarzen Waldschnecke reich gesegnet; daß ich aber darüber erfreut bin, will ich hiermit nicht gesagt haben. Im Laufe der letzten Wochen, teils auch schon im vorigen Jahre, habe ich verschiedene Beobachtungen gemacht, die ich den Lesern mitteilen möchte.

Der Geruchssinn der schwarzen Waldschnecke, die uns unsere Abbildung zeigt, muß gut ausgebildet sein. Er hat seinen Sitz in den „Fühlhörnern“, auf deren beiden längsten je ein blödes Auge sitzt, das nach meinen Feststellungen schon auf halber Fingerlänge verlagert. — Diese Fühler aber betragen der Schnecke auf weiteste Entfernung, wo etwas für sie zu fressen ist. Hinter meinem Hause liegt ein Haufen Leichstreu. Das sind harte Kräfer, für die die Schnecken kein Interesse hatten. Eines Tages wurden Abfälle von Suppenkräutern und Rhabarberblätter auf den ein Meter hohen Haufen geworfen. Abends zählte ich, bei feuchtem Wetter natürlich, 19 schwarze Schnecken, die an den Abfällen fraßen. — In einem Schuppen lagern geschrotete Lupinen, die ich als Fischfutter gebrauche. Als ich vor einigen Tagen zuerst fütterte und dabei einiges Lupinenschrot vor dem Stall verschüttete, konnte ich schon nach zwei Stunden 24 Schnecken auf etwa zwei Quadratmeter Fläche feststellen, und alle strebten dem Lupinenschrot zu. Das mußte also eine gute Nahrung sein. Ich nahm etwas Schrot und legte es im Waldwege handbreit rechts seitlich von einer dort liegenden Schnecke. In demselben Augenblick änderte sie ihre Richtung und strebte den Körnern zu. Dazu war das rechte Fühlhorn lang ausgeföhrt und das linke verkürzt. Diesen Versuch wiederholte ich sechsmal und leitete die verschiedenen Schnecken stets dahin, wohin ich sie haben wollte. Merkwürdig war das Fühlerpiel, wenn ich kurz vor Erreichung des Zieles



Schwarze Waldschnecke.

die Lupinen wieder fortnahm. Ich stellte fest, daß die Windrichtung das Auffinden des Köders sehr begünstigte. Sehr empfindlich waren die Schnecken gegen Tabaksdunst. Hielt ich meinen Finger, der offenbar nach Tabak roch, da ich eine Pfeife rauchte, auf Spannweite in der Windrichtung, so zuckten die Fühler sofort zusammen. Unter Wind konnte ich ihn auf weit kürzere Entfernung der Schnecke ohne Erfolg nähern, der bewegte Finger würde nicht wahrgenommen.

Das Vernichten der Waldschnecken wird nicht leicht sein; die wenigen Mittel wenigstens, die mir zu Gebote standen, versagten vollkommen. Ich bestreute einige Schnecken mit Holzasche. Das war ihnen offenbar unangenehm wegen der Entziehung der Feuchtigkeit. Sie laßen einen Augenblick still. Dann aber forderten sie eine derartige Menge Schleim ab, daß sie aus dem Schenkmantel herausstrichen konnten. Ähnlich war es bei dem Bestreuen mit Salz. Diesmal wurde sofort der Schleim erzeugt. Am empfindlichsten waren die Schnecken gegen Nikotin. Ich goß zweien die Lösung meiner Pfeife auf den Rücken, die Tiere wandten sich und schwannten hin und her, erzeugten keinen Schleim und wußten sich nicht zu helfen. Ich verließ den Schauplatz meiner Beobachtung und kehrte nach einer Stunde zurück. Da waren alle Schnecken verschunden, keine war tot am Platze geblieben. — Nach diesen Erfahrungen wird wohl das fleißige Abschmeln der gefräßigen Tiere, die hauptsächlich an zarten Pflanzen und Erdbeeren großen Schaden anrichten, das einzige Mittel sein. Oder gibt es scharfe Chemikalien, die die Schnecken töten und den Pflanzen nicht schaden? Wir sind keine bekannt. — Die schwarze Wegschnecke wird in Gebirgsgegenden durch eine rötliche Art vertreten. Ich fand hier einmal ein weißes Exemplar.

### Steigerung der Legetätigkeit.

Von W. Kleffner.

Heute spricht man in den Kreisen der Nutzgeflügelzüchter viel von einer Steigerung der

Vegetätigkeit. Man hat sich da schon an Zahlen gewöhnt, die Leuten, die sich mit der Materie befassen, schier märchenhaft erscheinen. Eine Henne, die nicht wenigstens 250 Eier im Jahre legt, ist nichts Besonderes. Und dabei hört und liest man noch immer davon, daß der Jahresdurchschnitt in Deutschland je Huhn etwa 70 bis 80 Eier (!) betrage, daraus kann man ohne weiteres den Schluß ziehen, daß es noch eine große Anzahl furchtbar rückständige Geflügelhalter geben muß. Und die gibt es in der Tat.

Es ist uns in der letzten Zeit so häufig gesagt worden, daß eine fortgesetzte Steigerung der Leistungen nur durch Stammbaumzucht möglich sei. Nicht einmal die einfache Paarung guter Leger mit Söhnen guter Leger genügt, um eine Steigerung der Leistungen zu erzielen, so las ich noch kürzlich in einer Fachzeitung. Da muß man doch wohl zugeben, daß es unseren Landwirten, die ja doch die meisten Hühner halten, recht schwer wird, eine Steigerung der Leistungen herbeizuföhren. Viele Landwirte wollen nicht einmal von Fallenneuern etwas wissen, und das gehört doch nun einmal hincul! Wer von einer „ständigen“ Steigerung hört, müßte eigentlich zur der Ansicht gelangen, das Ding wäre endlos und es müßte einmal die Zeit kommen, wo die 300 Eierhennen nur noch mehr das Produkt eines Anfängers wären, also etwas längst überholtes, auch als Durchschnitt. Aber wohin wollen wir dann mit den vielen Eiern? Ins Ausland? Nein, da herrscht auch dann die gleiche Überproduktion. Und wie werden sich die Preise in Zukunft gestalten, wenn Massen von Eiern auf den Markt gebracht werden? Aber man kann ohne Sorge sein, eine „ständige“ Steigerung ist unmöglich und einmal kommt die Grenze, hinter der der Abgrund sich aufstut.

Von solchen Dingen, von so hohen Durchschnittsleistungen aber wollen wir gar nicht erst träumen; wir wollen uns daran erinnern, daß es noch so viele Hühnerhaltungen gibt, die auch ohne Stammbaumzucht eine Aufbesserung der Leistung erfahren können, und zwar einmal dadurch, daß sie zu einem guten Hühnermaterial greifen; dann dadurch, daß sie nicht alte Tiere halten, richtig füttern und entsprechende Ställe einrichten. Das sind die Faktoren, die in erster Linie der Beachtung bedürfen. Wie in vielen ländlichen Betrieben usw. die Ställe beschaffen sind, kann man leicht feststellen und dann aber auch den Schluß ziehen, daß unter solchen Verhältnissen Leistungen ein frommer Wunsch bleiben. Und wo finden wir auf dem Lande ein ungezieserfreies Geflügel? Wo sind Scharräume im Gebrauch? Auch mit der Fütterung hapert es sehr; denn in vielen, vielen Betrieben erhalten die Tiere auch im Herbst und Winter keine tierische Nahrung, kein Fleisch oder Fischmehl. Dann wundert man sich bei all diesen Mißständen darüber, daß man keine Eier bekommt. Würden nicht unter diesen Umständen die allerbesten Stammbaumtiere glatt versagen? Notwendig ist auch die Alterskontrolle. Das alles will beachtet sein und muß in erster Linie beachtet werden. Und darum ist es Aufgabe aller ländlichen usw. Vereine, in diesem Sinne aufklärend zu wirken; dann wird schon eine Steigerung der Vegetätigkeit von selbst einsetzen.

### Heidelbeerwein.

Von Dr. J. Kochs.

Eine unserer gesündesten, saftreichsten und ausgiebigsten Beeren ist die Heidelbeere, Blaubeere, auch Birkbeere genannt. Sie wird in großen Mengen zu Heidelbeerwein verbraucht, der sich seines Wohlgeschmacks und auch seiner medizinischen Wirkung wegen großer Beliebtheit erfreut. Man erhält eine Art Rotwein, der zwar ein wenig herbes, immer aber ein angenehmes Getränk ist.

Auf ein Liter Saft sind ein halbes Liter Wasser, und auf das Liter Mischung 270 bis 300 g Zucker zu nehmen, wenn der Wein herb sein soll. Dagegen geben ein Liter Saft und dreiviertel Liter Wasser sowie 320 bis 350 g Zucker auf das Liter Mischung einen milden Tischwein. Die Bereitung selbst wird verschiedentlich gehandhabt. Einmal kann man die Beeren abpressen und den Saft mit Wasser und Zucker gemischt zur Gärung bringen. Dies ist am einfachsten. Dunkel und extraktreicher wird der Wein aber, wenn man die zerquetschten Beeren zunächst mitgären läßt und dann erst abpreßt. Dies dürfte wohl jedem

einleuchten, wenn er sich die Preßrückstände ansieht und bemerkt, daß dieselben noch viel Farbstoff enthalten. Nach meiner Erfahrung werden die Beeren besser frisch zerquetscht als gekocht. Hat man kein Faß mit einem Türchen, aus welchem die zerquetschten Beeren nach der stürmischen Gärung leicht herausgefällt werden können, so kann man folgendermaßen verfahren: Man besorgt sich vom Weinbändler ein gebrauchtes Rotweinfäß, aus welchem man den Deckel herausnimmt. In das offene, aufrechte Faß kommt der Ansatz, bestehend aus den zerquetschten Beeren, Wasser und Zucker gelöst. Würde man diese Masse gären lassen, so kämen die zerquetschten Beeren leicht nach oben, bildeten dort einen sogenannten Hut und gäben Veranlassung zu Essigsäure. Um dieses zu vermeiden, müssen die festen Bestandteile unter der Oberfläche der Flüssigkeit gehalten werden, und zwar durch den herausgenommenen Deckel, von dem man ringsherum so viel fortgenommen hat, daß er bequem in das Faß geht. Außerdem wird er mittels Bohrer siebartig durchlöchert, damit bei der Gärung Kohlen- säure und Saft, nicht aber die Beerenmasse, nach oben steigen können. Damit der Siebdeckel die Masse nach unten drückt und nur Flüssigkeit hindurchläßt, muß er durch hölzerne Knäden einige Zentimeter unter der Oberfläche heruntergedrückt werden. Die Knäden sind von außen so anzumageln, daß die eisernen Nägel mit dem Gär- ansatz nicht in Berührung kommen, da sonst der Wein schwarz werden kann. Zur Beförderung der Gärung sind auf 100 Liter etwa 40 g Chlor- ammonium hinzuzusetzen. Der Zucker muß un- gebaut sein. Er wird zunächst in dem Wasser aufgelöst, welches zur Verdünnung des Beeren- saftes dient. Eine größere Verdünnung, wie an- gegeben, empfehle ich nicht, der Wein wird sonst leicht krank und mißfarbig. Nach der ersten stürmischen Gärung wird abgeseiht. Die Flüssig- keit kommt sofort in ein Gefäß und wird, wie bei Beerenweinen üblich, mit Gärtröbde zu Ende ver- goren. Ein Wein nach dieser Art vergoren, ist kräftig und tiefpunkt.

### Neues aus Stall und Hof.

**Euterbrand und ansteckende Euterentzündung der Schafe.** Durch die Anwendung der neuen Grundzüge der Zellular- bzw. speziell-nicht- speziell-Heilkunde ist, wie die Vereinigung zur experimentellen Erforschung und Bekämp- fung von Tierseuchen mitteilt, ein Weg ge- funden worden, um den gefährlichen Euter- entzündungen der Schafe rasch und sicher ent- gegenwirken zu können. Auch die Behandlung der nicht ansteckenden Euterentzündungen bei anderen Tieren, auch Stuten, sowie der so- genannte Milchseher, ist auf diese Weise in ein neues Stadium getreten. Massieren, Be- pinseln, Bähungen usw. des Euters sind in den meisten Fällen keine ausreichenden Methoden, um die Leiden schnell und sicher zu beheben. Oft werden die Leiden infolge zu später Be- handlung zu chronischen! Die Drei- oder Zwei- streichigkeit vieler guter Milchkuhe und Zucht- tiere ist durch die Verschleppung des Leidens entstanden. Landwirte und Schäpzüchter, macht Euch im Interesse Eurer Zuchten bzw. der Er- haltung wertvoller Zuchttiere diesen neuen Fort- schritt der Wissenschaft zunutze!

**Das Schwein braucht zur Mast hochwertigste Futtermittel,** solche, die zu 80 Prozent verdaulich sind. Hierzu gehören unter anderen auch Kar- toffeln, die sogar zu ungefähr 95 Prozent ver- daulich sind, dann Gerstenschrot mit 80 Prozent Verdaulichkeit. Die Gerste kann man allenfalls zum kleinen Teil durch Roggen ersetzen. Mais zeigt ungefähr 90 Prozent Verdaulichkeit, aber trotzdem darf von ihm nicht zuviel gegeben werden, besonders nicht nach dem Ende der Mast hin, weil er dann einen weichen, gelben Speck erzeugen würde. Magermilch ist selbstverständlich gleichfalls in hohem Grade leichtverdaulich. Es vermag ein Liter Magermilch 100 g eines einweis- reichen Kraftfutters zu ersetzen. Sie darf nur ganz süß oder ganz sauer gegeben werden, da sie sonst Durchfall veranlassen würde. 20 bis 30 g Schlammtriede sollte man stets begeben, zumal bei der kalten Kartoffelmast. W.

**Kaninchen nicht zu mastig füttern.** Die Ver- dauungsorgane des Kaninchens sind auf die Ver- arbeitung großer voluminöser Futtermassen ein- gestellt. Deshalb ist auch gesundes, frisches

Grünfütter die natürlichste und bekömmlichste Nahrung für diese Tiere. Selbst ein tau- oder regennasses Futter schadet den Tieren nicht, wenn es nur sofort frisch verfüttert werden kann. Erst durch die unsachgemäße Aufbewahrung wird das Futter unbekömmlich, aber auch nur solchen Tieren, die durch die dauernde Stallhaft in engen Stallungen widerstandsunfähig und krankheits- anfällig geworden sind. Wilde Kaninchen, wie überhaupt das Wild, fressen nasses Futter mit Vorliebe; und es bekommt ihnen vorzüglich, weil ihre sonstige Haltung naturgemäß ist. Auch dem Kaninchen müßte weit mehr Bewegungsfreiheit geschaffen werden. Wer Grünfütter den Tieren gibt, darf außer ihm kein anderes einweisreiches Futter, wie Hafer oder Gerste, beifüttern. Es würde eher schaden als nützen. Ws.

### Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

**Warum der Regenwurm bei Regenwetter in die Höhe kommt,** die Frage scheint endlich ihre Lösung gefunden zu haben. Nach einem warmen Regen beobachtet man den so lichtgigen Regen- wurm auf der Erdoberfläche umherkriechen, wo er doch allerlei Gefahren ausgesetzt ist, besonders durch verschiedene Vögel, unter denen die Drosseln ihm wohl am eifrigsten nachstellen. Dieses Indiehöbetommen ist nicht etwa die Sehnsucht nach Feuchtigkeit, sondern es ist die Atemnot, die ihn dazu veranlaßt. Das hinab- sinkende Wasser verdrängt nämlich aus den Bodenschichten schnell die Atmungsluft. Es mangelt dann dem Regenwurm der Sauerstoff. Das Wasser enthält nun zwar auch Sauerstoff, aber der wird sehr rasch von der Kleinstbewelt des Bodens verbraucht. Es bleibt zu wenig für größere Geschöpfe übrig. Ist nun der Unter- grund weich und nachgiebig, dann kann sich der Regenwurm durch schnelles Hinabsteigen retten. Bei hartem Boden aber, wie unter fest- getretenen Wegen, ist das unmöglich. Er muß nach oben, an die frische Luft. Angenehm ist ihm das keineswegs, denn das grelle Licht und die Wärme trodnen seinen Körper aus und ver- ursachen ihm große Qualen. Der zartbehütete Wurm wird dadurch so gelähmt, daß er nur noch langsam umherkriechen vermag. Gelangt der Wurm dabei in eine Wasserpfühe, so sucht er sie durch Schlängeln zu trüben und sich dadurch vor dem Licht zu schützen, um sobald als irgend möglich sich wieder in den Boden hinab- zubegeben, wo er sich am wohlsten fühlt. Gr.

**Das Gelbwerden der Blätter der Myrte im Sommer** ist eine nicht selten auftretende Er- scheinung. Es ist das beste Anzeichen, daß man entweder beim Gießen etwas verhäumt hat oder der Standort den Pflanzen nicht zu- sagt. Gartenfreunde begehen oft den Fehler, Topfpflanzen durch starkes Gießen eine Wohl- tat erweisen zu wollen. Es ist immer erst dann zu gießen, wenn die Oberfläche des Topfes trocken geworden ist. Bei holzartigen Gewächsen, also auch bei der Myrte, ist dies ganz besonders zu beachten. Das Gießen soll soviel wie möglich nur von ein- und derselben Person geschehen; denn wenn diese solches allein besorgt, so kann sowohl einem allzu verschwenderischen als auch un- zureichenden Gießen am besten vorgebeugt werden. Gießen dagegen zwei oder mehrere Personen, so erhält eine Pflanze bald zu viel, bald zu wenig Wasser. Bekommt sie zu viel, so veräuert die Erde und die Pflanze bekommt gelbe Blätter; erhält sie aber zu wenig Wasser, so daß der Erdballen gänzlich austrocknet, so schrumpfen die Zweige und Blätter ein, und die Pflanze verdorrt. Bei allzu sommigem und heißem Standort kann sich ein solcher Vorgang bei jungen Myrten- pflanzen, zumal wenn sie in sehr kleinen Töpfen stehen, binnen ein oder zwei Tagen voll- ziehen. Myrten, namentlich jüngere, sind des- halb an heißen Tagen an einem kühlen Platz unterzubringen. Diefers liegt auch der Grund der Krankheit einer Myrte in der Notwendig- keit einer Umpflanzung. Die Wurzeln haben das ganze Erdreich durchzogen und finden keine Nahrung mehr. Die verfilzten Wurzeln werden dann ringsum abgeschnitten, und der Ballen mit einem spigen Hölzchen zwischen den Wurzeln gelockert. Die Pflanze wird dann

in einen neuen Topf gesetzt, der ein wenig (2 bis 3 cm) größer als der frühere sein muß. Der Ballen muß vor dem Einsetzen in den Topf durchseucht werden. Rdt.

### Neues aus Haus, Küche und Keller.

**Verschiedene Kittarten für Glas und Porzellan.** Zwei Teile fein pulverisiertes Gummi- arabikum werden mit wenig Wasser aufgelöst, dieser Lösung zwei Teile gute Weizen- oder Reisstärke und ein halber Teil weißer Zucker hinzugemischt, darauf im Wasserbade voll- kommen klar zu einer dickflüssigen Masse gekocht. Um diesen Kitt vom Abspringen und Abblättern freizuhalten und nicht spröde werden zu lassen, fügt man ein kleines Stückchen Kampfer oder feines Del hinzu. Ein Kitt, der der Einwirkung des Wassers und der Hitze widerstehen soll, bestehe aus 100 g Silberglätte und 50 g Bleiweiß, die gut ver- mischt und mit gekochtem Leinöl und Ropallack drei zu eins zu einem kneibaren Brei an- gemacht werden. Ungelöschter Kalk, Topfen und Eiseis wird fein verbunden und damit die zu kittenden Gegenstände bestrichen und zusammengefügt. Die erwärmten Bruchstellen werden mit Wasserglas bestrichen, fest an- einandergesetzt und zusammengebunden, darauf einige Tage lang ruhen gelassen. Dann erst wird die Umwicklung gelöst und alle Unebenheiten an den Bruchstellen vorsichtig mit dem Messer entfernt. Ein Teil Gummiarabikum und vier Teile gebrannter Gips werden zusammenemischt und damit die Bruchstellen bestrichen und zu- sammengefügt. Dieser Kitt ist besonders für Glas zu empfehlen. Ein trefflicher Porzellan- kitt besteht aus Wasserglas und Kreide, zu gleichen Teilen vermischt. Vier Teile gebrannter Gips und ein Teil Gummiarabikum, beides pulveri- ziert, werden gemischt, in einem Glas gut ver- kocht und bis zum Gebrauch verwahrt. Fr.

**Rosenkohl.** 1 kg Rosenkohl wird von den losen Blättern befreit, damit nur die festen Köpfe bleiben, gewaschen und in Salzwasser etwa 45 Minuten gekocht. Dann werden sie auf einen Durchschlag geschüttet, und nach Ab- laufen des Wassers in Butter geschwenkt. E. v. B.

**Leberknäuel.** Dazu gehören: 125 g Rinds- oder Kalbsleber, sechs Semmeln, eine große Zwiebel, drei Eier, eine halbe Tasse Milch, ein Bündchen Petersilie, etwas Salz, Pfeffer, der Saft einer halben Zitrone, ein Eßlöffel Butter. Die Leber wird durch die Maschine gebricht, die Semmeln werden fein geschnitten und mit der Milch befeuchtet, Zwiebeln und Petersilie werden fein gewiegt und in der Butter ge- dünstet, dann alle anderen Zutaten darunter gemischt. Man formt von der Masse längliche Klöße, die in kochendem Wasser gedreht 15 Minuten ziehen müssen und zu Sauerkraut gereicht werden. A. in L.

**Ueberbackenes Ragout.** Hierzu lassen sich alle beliebigen Fleischreste verwenden: Suppen- fleisch, Braten, Schinken, auch Pilze. Man schneidet alles in Würfel, auch etwas Salz- oder Pfeffergurken. Mittels einer Fleischmühle und etwas Brühe stellt man eine dicke Soße her, gibt Pfeffer, Salz, eine Prise Zucker, Zitronensaft und einige Löffel Kapern dazu, tut die Fleischwürfel hinein und läßt alles auf- kochen. Dann stellt man unter Zugabe von Milch und Butter einen schönen Kartoffelbrei her. Damit bedeckt man den Boden einer ge- fetteten Puddingform und schichtet darauf ab- wechselnd Ragout und wieder Kartoffelbrei, den man mit geriebener Semmel bestreut und mit Butterstücken belegt. Dann wird das Ge- richt im Ofen zu schöner Farbe gebacken. E. S.

**Stachelbeergrüße.** Man pußt und wäscht ein reichliches Kilogramm reife Stachelbeeren, überbräut sie schnell mit kochendem Wasser, läßt sie abtropfen und seht sie mit 2,50 Liter kochendem Wasser, etwas Bimt und Zitronenschale zum Feuer. Wenn sie zerlockt sind, streicht man sie durch ein Sieb. Nun bringt man den Brei mit 500 g Zucker aufs Feuer, rührt 500 g Perlflago in ein halbes Liter kaltem Wasser glatt und dann unter die kochende Stachelbeermasse, die so lange kochen muß, bis die Sagoförnchen klar sind. Die fertige Speise gießt man in eine mit Wasser ausgespülte Form und reicht sie erkalten und ge- süßt mit einer Vanillebunte. Frau A. in L.

# Frage und Antwort.

## Ein Ratgeber für jedermann.

**Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen.**  
Der größte Teil der Fragen muß schriftlich beantwortet werden, da ein Abrudr aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Kuvertschild, das Fragesteller Bezieher unseres Blattes ist, sowie ein Portomittel von 30 Pf. beizufügen. Werden mehrere Fragen gestellt, so sind ebenfalls Portomittel, als Fragen gestellt, mitzuführen. Im Briefkasten werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Brieffragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden. Die Schriftleitung.

**Frage Nr. 1.** Meine vierjährige Stute hat seit einem Jahre die periodische Augenentzündung am rechten Auge und ist jetzt erblindet. Ist Gefahr vorhanden, daß das linke Auge auch erkrankt? Was wäre dagegen zu tun? W. St. in G.

**Antwort:** Mit der Möglichkeit, daß der krankhafte Prozeß auch auf das gesunde Auge übergreift, ist immerhin zu rechnen. Vorbeugend können Sie erst eingreifen, wenn Sie am gesunden Auge die leichten Anzeichen (Rötliche, Tränen) dieser tödlichen Krankheit bemerken und durch Ihren Tierarzt rechtzeitig Einspritzungen machen lassen, die die Krankheit gar nicht erst richtig zur Entwicklung kommen lassen. W. St.

**Frage Nr. 2.** Meine Kuh läßt, sobald man mit Melken anfängt, Urin. Dies hält während des Melkens an. Was ist dagegen zu tun? E. in B.

**Antwort:** Es handelt sich wahrscheinlich um nervöse Erscheinungen. Lenken Sie die Kuh beim Melken ab, indem Sie ihr die Hörner klopfen oder ein Bein hochheben lassen. Eventuell kann es sich auch um Stierjucht handeln, und zwar infolge eines Eierstocklebens, das jedoch nur durch tierärztliche Untersuchung festgestellt werden kann. Dr. F.

**Frage Nr. 3.** Innerhalb fünf Wochen ist mir das zweite Kalb an Kälberlähmung eingegangen. Woher rührt die Krankheit, was ist dagegen zu tun? H. W. in B.

**Antwort:** Gründliche Nabelpflege und ausgiebige Stalldesinfektion! Die Krankheit wird durch einen besonderen Erreger hervorgerufen. Schicken Sie einen Kabaer an das bakteriologische Institut der nächsten Landwirtschaftskammer. Von da wird Ihnen dann näherer Bescheid zugehen, eventuell wird dort gegen die Krankheit ein stallspezifischer Impfstoff hergestellt. Dr. F.

**Frage Nr. 4.** Meine drei Monate alten Schweine husten, sind aber sonst munter und freßen gut. Was ist die Ursache? A. W. in A.

**Antwort:** Husten kann hervorgerufen werden durch Krankheit des Kehlkopfes, der Luftröhre und deren Verzweigungen, der Lunge und des Brustfells. Da die Tiere aber munter sind, dürfte wohl nur eine starke Erkältung vorliegen, und gegen sie gibt es kein besseres Mittel, als daß Sie die Tiere täglich mehrere Stunden lang hinauslaufen, damit sie sich dort auslaufen, sich sonnen, wühlen, Erde fressen können, weil das nun einmal ganz unbedingt erforderlich ist, wenn man gesunde Tiere aufziehen und Glatz in der Schweinezucht haben will. Bei dem dauernden Eingesperrtsein müssen ja Ihre Tiere verkümmern, verweichlicht und krankheitsanfällig werden. Dann im Stalle trockenes Lager, allenfalls auf Holzpritsche, kein Betonfußboden, Futter nur in Form eines steifen, kalten Breies geben, das Getränk erhalten die Tiere vor dem Fressen. Lassen Sie sich vom Verlage von S. Neumann in Neudamm Nm., Provinz Brandenburg, das kleine Buch „Leute, Schweinezucht“, kommen, Preis 1 RM, die kleine Ausgabe macht sich bestimmt bezahlt. Dr. Ws.

**Frage Nr. 5.** Meine zehn Wochen alten Ferkel schnaufen seit drei Tagen durch die Nase, deren Eingänge fast verstopft sind. Freßlust hat nachgelassen. F. R. in Z.

**Antwort:** Solcher Katarrh der Nasenschleimhaut wird bei Schweinen sowohl als selbständiges, durch Erkältung entstandenes Leiden, wie auch als Begleiterscheinung anderer Krankheiten beobachtet. Bei einfachem Katarrh, bei dem das Befinden wenig gestört ist, dürfte genügen, wenn Sie die Tiere jeden Tag für Tag mehrere Stunden lang hinaus ins Freie lassen, damit sie sich dort

ordentlich auslaufen, sich sonnen, wühlen, Erde fressen können, weil das ganz unbedingt erforderlich ist, wenn man gesunde Tiere behalten und Glatz in der Schweinezucht haben will. Infolge des dauernden Eingesperrtseins in den Stall müssen ja schließlich die Tiere verkümmern und krank werden. Sonne und Bewegung hingegen heilen. Dann trockenes Lager, womöglich auf Holzpritsche, kein Betonfußboden, Futter stets in Form eines steifen, abgekühlten Breies geben, Schlammkreide zufüttern; das Getränk erhalten die Tiere vor dem Fressen. Sollte aber die Krankheit schon weiter vorgeschritten sein und auf tuberkulöser Basis beruhend, sich die sogenannte Schnüffelkrankheit entwickelt haben, dann dürfte wenig zu hoffen sein. Dr. Ws.

**Frage Nr. 6.** Meine junge Ziege frißt kein Gras und Heu, dagegen viel Stroh und auch Papier und Holz. An den Ohren und auf dem Rücken befinden sich kahle Stellen. Ferner hat sie beim Melken Schmerzen; das Euter sieht sonst gesund aus, nur der eine Strich ist feiner und läßt sich schwerer melken. Was ist zu tun? D. in G.

**Antwort:** Nach Ihrer Beschreibung leidet die Ziege an Verdauung. Geben Sie viel weiches Futter, wie Getreidekörner, Malzkeime, Dlkuchen, Kleie, Kleeheu, Erbsen- und Bohnenstroh. Auch Melasse hat sich bewährt. Sehen zu raten ist die Zuziehung eines Tierarztes, der gegen dieses Leiden eine Einspritzung macht, die häufig erfolgreich ist. Die kahlen Stellen sprechen für Mäde. Gründliche Stalldesinfektion ist dringend nötig. Reiben Sie die Stellen mit einer Teer- oder Schwefelsalbe ein. Die augenscheinlich stark empfindliche Ziege ist vorsichtig und öfters gut auszumelken und auch mit Baseline einzureiben. Dr. F.

**Frage Nr. 7.** Mein dreijähriger, kräftiger Kater erbricht seit einigen Wochen jede feste Nahrung und nimmt große Mengen Milch zu sich. Der Harn sieht dunkelbraun aus, der Kot kalkweiß. Gedächtes, rohes Rindfleisch behält er bei sich und verdaut es auch. Seit etwa acht Tagen sind die Drüsen am Halse und in der Leistengegend geschwollen und heiß. Er schreit oft vor Schmerzen und schläft fast ununterbrochen. Mit großer Gier beledet er die Steine und frißt Erde. Die sichtbaren Schleimhäute und die Haut sind zitronengelb. Könnte er vielleicht Gift aufgenommen haben? Wie kann dem Tiere geholfen werden? Frau B. in E.

**Antwort:** Ihr Kater leidet an Gelbsucht oder an Leberentzündung, die möglicherweise durch die Aufnahme von Phosphor entstanden sein kann. Die Aussichten auf Heilung sind sehr gering. Günstige Anzeichen sind: Hellerwerden des Harnes, beginnende Lebhaftigkeit und allmählicher Rückgang der Gelbfärbungen. Füttern Sie nur fettfreies Fleisch und geben Sie täglich drei Teelöffel voll einer Lösung Karlsbader Salz (10 g auf 150 g abgekochtes Wasser). Schwächezustände sind mit Kaffee und mit Wein zu bekämpfen. W. St.

**Frage Nr. 8.** Eins unserer Hühner leidet ansehnend an Legebarmertkrankung. Äußere Anzeichen: Drängen und Drücken des Afters, so daß das Hinterende nach hinten herunterkommt, und das Tier den Schwanz als Sitzfläche benutzt. Seit acht Tagen Freßlust, geringe gelbliche Entleerung. Wie kann ich nun dem Tier Hilfe bringen? J. G. in A.

**Antwort:** Wir nehmen nach Ihren Angaben an, daß die Henne an Legebarmertkrankung leidet. Die Eileitervorfälle vorliegen? Bei Legebarmertkrankung: Fleißiges Einspritzen von lauwarmem Wasser oder Einstriemenlassen von Kamillen-Dämpfen in den Eileiter. Man bringt auch das Tier in die Rückenlage und massiert den Unterleib. Auch kann das Ei angebohrt und zertrümmert und dann entfernt werden. Alle Gegenstände, die in die Öffnung eingeführt werden, sollen in einer zwei-prozentigen Cellokretlösung desinfiziert werden. Handelt es sich aber um ein besonders wertvolles Tier, dann schlachten Sie es. K.

**Frage Nr. 9.** Ich habe auf Sandboden zu Kartoffeln reichlich Stallmist gegeben und gleichzeitig 300 kg Kalk angewendet, alles zusammen untergebracht und dann die Kartoffeln gelegt. Verträgt sich der Dünger mit dem Kalk? Welche Düngung ist jetzt noch erforderlich? W. v. H. in H.

**Antwort:** Es wäre richtiger gewesen, wenn Stallmist und Kalk getrennt gegeben worden wären, da ohne Zweifel dieser aus dem Mist einen Teil des Stickstoffs ausgetrieben hat. Da ohne ausreichende Stickstoff- und Kalbidung befriedigende Kartoffelernte nicht zu erwarten ist, muß das Versäumte schleunigst nachgeholt werden. Deshalb dürfte es sich besonders empfehlen, nach dem Legen der Kartoffeln auf das Viertelhektar 1 Zentner schwefelsaures Ammoniak oder Leunafalpeier zu geben und einzuzeugen. Dann darf allenfalls noch auf die gleiche Fläche 1 Zentner 50 prozentiges Chlorkalium gegeben werden, für die übrigen Kalisalze ist es jetzt deren hohen Chlorgehaltes wegen zu spät geworden. Wohl aber darf noch 1 Zentner Thomasmehl verabfolgt werden. Die Kartoffeln reifen dann besser aus und halten sich besser im Winterlager. Im Kalk dürfen einige Zentner kohlen-sauren Kalkes auch noch bei trockenem Wetter und nicht tau- oder regennasser Pflanze, um Aeswirkungen zu vermeiden, ausgefüttert und eingebracht werden, obgleich auf Sandboden die Kalkwirkung oft zu Kartoffeln zweifelhaft ist. Aber all die Düngung wird nur dann voll ausgenutzt, wenn eine ihr entsprechende ergiebige Sorte, die für dortige Gegend paßt, angebaut wird. Auskunft darüber erteilt Ihnen unentgeltlich die nächste landwirtschaftliche Schule. Dr. Ws.

**Frage Nr. 10.** Ich habe einige Morgen Acker, die mit Roggen bestellt sind. Der Roggen hat stark durch den Drahtwurm gelitten. Im Frühjahr 1928 will ich Kartoffeln auf diesem Ackerstück bringen und auch Kunstfäule geben. Welche Kunstfäuleorte muß im Frühjahr angewendet werden, um gleichzeitig auch den Drahtwurm zu bekämpfen? A. S. in D.

**Antwort:** Zu Kartoffeln Frühjahr 1928 verfahren Sie wie folgt: Sobald der Roggen abgefahren ist, wird auf die Stoppel fünf Zentner kohlen-saurer Kalk gestreut und sauber untergepflügt. Vor Winter wird tiefere Furche zu Kartoffeln gepflügt, dann mit umgedrehter Egge glatt geschleppt. Im zeitigen Frühjahr wird abgemäht und der Mist flach untergebracht. Jejn Tage vor dem Pflanzen streuen Sie je Morgen einen Zentner Nitrophoska 2. Der Dünger wird eingeeget, zehn Tage später gepflanz. Einige Tage, bevor Sie den Kartoffeln die letzte Häufelfurche geben, streuen Sie auf die trockenen Pflanzen als Kopfdünger einen Zentner Kainit und häufeln diesen mit an. Der Kainit hält den Drahtwurm in Schach. Wir raten, die Kainit-Kopfdüngung beizubehalten, bis Sie sehen, daß der Drahtwurmschaden zurückgeht. Die Kalkdüngung ist alle vier Jahre zu wiederholen. Wenn wir Ihnen für die nächste Bestellung der Früchte eine andere Düngung angeben haben, als gegenwärtig für Kartoffeln, so darf Sie das nicht stören! Von Nitrophoska würden Sie jetzt keinen Nutzen haben! Die Dünger, welche wir Ihnen genannt haben, kaufen Sie am besten bei der Dünge-stelle der DVG, Berlin SW 11, Dessauer Straße 14, oder bei der Landbank- oder Raiffeisen-genossenschaft. Da werden Sie richtig beliefert. Und nun probieren Sie die Vorfrucht! Sie sollen sehen, Roggen und Kartoffeln werden nächstes Jahr anders aussehen. Dr. F.

**Frage Nr. 11.** In meine geräucherter Fleischvorräte kommen jeden Sommer Würmer, verursacht durch kleine Fliegen. Wie kann ich das Uebel bekämpfen und wie muß ich das Fleisch aufbewahren? J. S. in E.

**Antwort:** Es ist unbedingt nötig, geräuchertes Fleisch gegen Fliegen, aus denen nachher die Maden kommen, zu schützen. Sowie die Räuchererei beendet ist, zieht man über jedes Fleischstück einen Beutel aus ganz dünnem Stoff, den man in jedem einschlägigen Geschäft erhält. Oben wird ganz fest zugebunden, damit keine Fliege hindurch kann. In einem kühler, trockenen Orte bewahrt man alles hängend auf. Eine andere Aufbewahrungsart, die sich sehr gut bewährt hat, ist die in Kleie. Die Fleischstücke werden abwechselnd mit Kleie in eine Kiste geschichtet — oberste und unterste Schicht bildet Kleie. Es ist zu beachten, daß das Fleisch sich nicht berührt und daß es in tadellosem Zustande eingeschichtet wird, andernfalls diese Aufbewahrungsart zwecklos ist. E. S.

Alle Befragungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag S. Neumann, Neudamm (Wg. 110).